Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacræ Scripturæ, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden, mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem : Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... : Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614097

Ueber das erste Buch Samuelis.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18134

Visual Library

und vierhundert Jungfrauen daraus gefangen hinweg geführet, und den Benjamitern zu Weibern geschencket, B. Richt. 21, 14. Die Bürger zu Jabes in Gilead haben auch die Gebeine des Königes Saul begraben, 1 B. Sam. 31, 13. Jabes heisset dürre oder trocken.

Auf das Buch Ruth. *)

Elimelech, und seine Frau Naemi, sind gezogen von Bethlehem Juda, in das Land der Moabiter, zehen Meilen.

Aus dem Lande der Moabiter sind Naemi und ihre Schnur Ruth wieder kommen gen Bethlehem, zehen Meilen.

Summa dieser Reisen Naemi zwanzig Meilen.

Ueber das erste Buch Samuelis. **)

Wie Hanna, Samuelis Mutter, gereiset habe.

Hanna thut dem HErrn ein Gelübde.

§. 1.

Von Ramathaim Zophim, vom Gebürge Ephraim, ist sie gen Silo gezogen, drey Meilen, da hat sie GOtt fleißig gebeten, daß er ihr einen jungen Sohn geben wolte, 1 B. Sam. 1, 3. sq.

Von

*) Dieses Buch hat von der Ruth den Namen, welche wegen ihrer Tugenden, und besonders wegen ihrer beständigen Treu und Redlichkeit, gegen ihre Schwieger-Mutter Naemi, in dem Buch des Lebens einen Platz verdienet. Nachdem ihr Mann und Kinder abgestorben, führte sie die Weisheit GOttes in Canaan, damit sie eine Groß-Groß-Mutter Davids werden solte. Was aber den eigentlichen Verfasser dieses Buchs anbelanget, so wird wohl keiner mit zuverläßiger Gewißheit angegeben werden können. Von einigen wird es bald dem Ezechia, bald dem Eli und Esra; von den meisten jüdischen und christlichen Scribenten aber dem Samuel zugeeignet. So viel ist richtig, daß es von dem Heiligen Geist herrühre, und der Schriftsteller zu Zeiten Davids gelebet haben müsse; indem er nicht allein des Davids Meldung gethan, sondern auch zum Zweck gehabt, das Geschlechts-Register dieses Königs aufrecht zu erhalten. Das übrige haben Reimmann, Zeltfuchs, und Opffergelt bey diesem Buch angemercket. s. auch *Buddei* Hist. Eccl. V. T. Per. II. Sect. II. p. 95.

**) Ueber die Bücher Samuelis können die oben angeführten Autores, und Seb. Schmidt in

Von Silo ist sie wieder heim gen Ramathaim Zophim, welche Stadt sonsten Arimathia heisset, gezogen, drey Meilen, und hat da ihren Sohn Samuel geboren, 1 B. Sam. 1, 19. 20.

Darnach hat sie ihren Sohn Samuel von Arimathia gen Silo gebracht, über drey Meilen, daß er da dem HErrn dienen solte sein Lebenlang, 1 B. Sam. 1, 28.

Gebieret noch mehr Kinder.

§. 2. Von Silo ist Hanna, Samuels Mutter, wieder heim gen Arimathia gezogen, drey Meilen, und hat noch drey Söhne und zwey Töchter geboren, 1 B. Sam. 2, 21.

Summa dieser Reisen, zwölf Meilen.

Was von der Stadt Ramathaim Zophim zu melden.

Ramathaim Zophim ist eine Stadt auf dem Gebürge Ephraim, und wird sonsten Arimathia, oder auch wohl Ramah geheissen. Sie liegt von Jerusalem vier Meilen gegen Nordwesten, nicht weit von Lidda und Joppen. In dieser Stadt ist Samuel geboren, hat auch darin gewohnet. So ist auch hernachmals aus derselbigen Stadt gewesen der Joseph von Arimathia, der den Leichnam des HErrn Christi hat begraben, Matth. 27, 57. sq. Sie hat vorzeiten geheissen Ramathaim Zophim, darum, daß sie eine herrliche Höhe der Propheten gewesen, aber zu unserer Zeit heisset sie Ramala.

Wie die Lade GOttes *) von einem Ort zum andern sey geführet worden, als sie von den Philistern genommen ward, 1 B. Sam. 4. 5. 6. 7.

Die Lade GOttes wird geraubet und endlich wieder zurück gebracht.

Die zweene Söhne Eli, Ophni und Pinehas, haben die Lade GOttes von Silo gen Ebenezer getragen, eilftehalb Meilen. Denn Ebenezer liegt nahe bey Aphek, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden. Daselbst sind

in Comment. nachgelesen werden. Daß Samuel die Geschichte bis an seinen Tod selbst aufgesetzet, ist fast nicht zu zweifeln. Die Fortsetzung aber muß ein anderer Prophet geliefert haben, welcher so genau nicht zu bestimmen, ob es Gad, Nathan, oder auch Esra gewesen sey. An dem göttlichen Ursprunge dieses Buchs zweifeln weder Juden noch Christen, und der Heyland beziehet sich selbst darauf Matth. 9, 13. c. 12, 3.

*) Von dieser Lade des Bundes, oder Zeugnisses, hat *Lundius* in seinen jüdischen Heilig-

sind die zweene Söhne Eli, Ophni und Pinehas, erschlagen, und die Lade GOttes genommen worden. Da solches der Hoheprieſter Eli in der Stadt Silo erfuhr, stürtzet er seinen Hals entzwey, 1 B. Sam. 4, 18.

Die Philister aber haben die Lade GOttes von Aphek gen Asdod geführet, vierzehen Meilen, und sie ins Haus des Abgotts Dagon gesetzt, darum hat GOtt der HErr den Abgott Dagon herunter geworfen, und zerbrochen. *) Derowegen ist die Lade GOttes geführet:

Von Asdod gen Ascalon, drey Meilen.

Und von Ascalon gen Gath, eine Meile.

Von Gath gen Gaza, drey Meilen.

Und von Gaza gen Ekron, acht Meilen.

Von Ekron haben sie zwey säugende Kühe auf einem neuen Wagen wiederum gen Bethsemes ins Land Juda geführet, drey Meilen.

Und von Bethsemes ist sie gen Kiriath Jearim gebracht, über eine halbe Meile, da ist sie gesetzet worden auf einen hocherhabenen Ort in der Stadt, welcher genennet wird Gibea, daselbst ist sie geblieben im Hause Abinadab des Priesters, bis sie König David

ligthümern weitläuftig, und an verschiedenen Stellen gehandelt. Sie hat von dem Gesetz, welches der Bund GOttes genennet wird, und welche in der Lade aufbehalten wurden, den Namen. Wie und woraus solche verfertiget worden, stehet 2 B. Mos. 25, 10. ꝛc. Hier wurde die Bundes-Lade aus der Stifts-Hütte zu Silo ins Lager der Kinder Israel gebracht, und, nachdem diese eine grosse Niederlage erlitten, fiel sie den Philistern in die Hände, welche zu Asdod solche in dem Götzen-Tempel Dagons, zum Zeichen des durch ihn erhaltenen Sieges, aufstellieren. Doch es bekam den Philistern übel, und sie gaben solche gutwillig wieder heraus, damit sie von Plagen und Strafen GOttes befreyet wurden. Nachdem solche die Kinder Israel von einem Ort zum andern gebracht, wurde sie endlich in das Allerheiligste des Tempels zu Jerusalem gebracht. Auf diese Lade, zwischen dem Cherubim, hatte GOtt seinen Sitz, und den Gnaden-Stuhl zum Schemel seiner Füsse. Hier wohnete der majestätische GOtt, und offenbarte seine Herrlichkeit bis gegen die babylonische Gefängniß, da er in der feurigen Wolcken-Säule, in welcher er seinen prächtigen Einzug in den Tempel gehalten, wieder seinen Abschied aus dem Tempel nahm, ehe er ruiniret wurde, und die Lade des Bundes verloren gieng, daß sie weiter nicht zum Vorschein gekommen. Diese Lade des Bundes war, wie der gantze levitische Gottesdienst, ein Vorbild unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, welches *Lundius* weitläuftig dargethan L. 1. c. 22. §. 1 - 6.

*) Die Beschreibung von diesem Götzen der Philister, und die Schriftsteller, so von ihm gehandelt, finden wir zusammen in *Lund*, J. H. L. 1. c. 19. §. 10. p. 93.

David hat gen Jerusalem geholet. Es lieget aber die Stadt Kiriath Jearim nur ein Viertel einer teutschen Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Niedergang, wie kurtz zuvor angezeiget ist.

Summa aller Reisen, so die Lade ist getragen und geführet worden, zu der Zeit, als sie von den Philistern genommen ward, drey und vierzig Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Aphek, streitig.

Lage der Stadt Aphek.

Aphek ist eine Stadt im Lande Samaria, eine halbe Meile von Jesreel, eilf Meilen von Jerusalem, gegen Norden, da sind Ophni und Pinehas, des Hohenpriesters Eli Söhne, zutodte geschlagen, und die Lade GOttes von den Philistern genommen, 1 B. Sam. 4, 11. In dieser Stadt flohe Benhadad, der König von Syrien, aus einer Kammer in die andere, und als er nicht entkommen konte, hat er sich Ahab, dem Könige von Israel, müssen gefangen geben, 1 B. Kön. 20, 30. sq. Die Stadt Aphek lieget nur, wie gesaget, eine halbe Meile von Jesreel gegen Südenwerts, und ist in der Theilung dem halben Stamm Manasse zugefallen.

Die fünf Städte der Philister, Asdod, Ascalon, Gath, Gaza und Ekron, liegen an dem Ufer des grossen Mittelmeers der Welt, von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang.

Asdod,*) Feuerlieb.

Ihr voriger und jetziger Zustand.

Asdod wird sonsten gemeiniglich Azotus genannt, und lieget von Jerusalem sechstehalb Meilen gegen der Sonnen Niedergang. In dieser Stadt ist die Lade GOttes in das Haus

*) Daß die Lade GOttes zum Unglück der Philister hieher gebracht worden, ist schon oben erinnert. Kaum war sie dem Götzen Dagon zu Füssen gestellet worden, so lag er gleich am andern Tage zu ihren Füssen auf seinem Angesicht, und am dritten Tage war der Dagon noch heßlicher zugerichtet, indem er ohne Kopf und Hände auf der Erde lag. 1 B. Sam. 5. Hierzu kam die Mäuse-Plage unter den Philistern, welche alles verderbete, 1 B. Sam.

Haus Dagon gebracht, aber GOtt hat den Abgott Dagon herunter geworfen und zerbrochen, 1 B. Sam. 5, 3. 4. Zu unserer Zeit ist die Stadt Asdod ein Dorf.

Ascalon, Schandfeuer.

Lage und Gestalt der Stadt Ascalon.

Die Stadt Ascalon lieget von Jerusalem achtehalb Meilen, gegen der Sonnen Niedergang, und hat die Gestaltj eines halben Cirkels, da hat auch Simson dreyßig Philister zutodte geschlagen, und Feyerkleider gegeben denen, die sein Rätzel errathen hatten, B. Richt. 14, 19.

Gath,*) Wein-Presse.

Woher die Stadt den Namen habe.

Gath, die dritte Stadt der Philister, lieget neuntehalb Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Niedergang. Es kan seyn, daß man daselbst viel Weingärten gehabt, davon die Stadt den Namen bekommen habe, denn Gath heisset eine Weinkelter oder Weinpresse.

Gaza, Stärcke.

Simsons Gefängniß.

§. 1.

Gaza, die vierte Stadt der Philister, lieget eine halbe Meile von dem grossen Mittelmeer der Welt, eilf Meilen von Jerusalem, gegen Süd-Westen, auf der Strasen, da man hinab in Egypten zeucht. In dieser

Sam. 6, 4. 5. *Josephus* Lib. VI. antiqu. c. 1. Es blieb auch dabey nicht, sondern GOtt verhängte noch eine grössere Plage über die Philister an heimlichen Orten, 1 B. Sam. 5, 6. Von dieser Plage der Philister haben die Gelehrten unterschiedene Meynungen. *Josephus* hält es für die rothe Ruhr, welche so schrecklich angegriffen, daß den Philistern vorher das Eingeweide verfaulet, L. 6. antiqu. c. 1. Andere halten es für Feigwartzen, item, für eine Verstopfung, für ein fressendes Geschwür, die meisten aber für hæmorrhoides cœcas. *Dieteric.* antiqu. bibl. ad h. l. *Buxtorff.* hist. arc. fœder. c. 19. *Bochart.* Hieroz. P. I. L. II. c. 36. p. 365. *Kupperman.* diss. de plaga Philistæorum, Francof. 1716. Kurtz, es ist eine höchst schmertzliche und schändliche Plage gewesen, von welcher David saget: **Der HErr schlug seine Feinde in den Hindern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.** Ps. 78, 66.

*) Gath ist der Ort, aus welchem Simson bürtig gewesen, an der Philister Grentze, im Stamm Dan gelegen.

dieser Stadt hat Simson der Stadt Thore zerbrochen, und zuletzt hat er auch in dieser Stadt sich selbst, und viel tausend Philister, mit einem Hause, das er eingerissen, zutodte geworfen, Buch Richt. 16, 30.

Grösse der Stadt.

§. 2. Bernhard von Breitenbach schreibet, daß die Stadt Gaza viel grösser sey als Jerusalem, aber nicht so zierlich gebauet, und man zeige noch darinnen die verfallenen Mauren des Götzen-Hauses Dagon, das Simson eingerissen, und die Philister und sich selbst damit zutodte geworfen.

Ekron,*) Zerstörerin.

Abgötterey mit Beelzebub.

Ekron, die fünfte Stadt der Philister, lieget auch nicht weit von dem grossen Mittelmeer der Welt, nahe bey Asdod, von Jerusalem aber lieget sie vier Meilen gegen der Sonnen Niedergang. Die Einwohner in dieser Stadt haben Beelzebub für GOtt angebetet, 1 B. Kön. 1, 6.

Das sey also genug von den fünf Städten der Philister.

Bethsemes,**) Sonnen-Haus.

Strafe des Fürwitzes der Kinder Israel.

Bethsemes ist eine Stadt im Stamm Juda, darinne Leviten und Priester gewohnet haben, Jos. 21, 16. und hat nur eine Meile von Jerusalem gelegen, gegen der Sonnen Niedergang. In dieser Stadt

*) Ekron war eine der fürnehmsten Städte im Lande der Philister, deren sich zwar die Kinder Israel bemächtiget, doch von den Philistern wieder ausgetrieben worden. Hier hatte der Baal Sebub, der oberste Abgott, seinen Götzen-Tempel, welcher auch Beelzebub genennet wird. Aus diesem Beelzebub haben die Hebräer hernach zu seiner Beschimpfung Beelzebub, das ist, einen Dreck-GOtt, gemacht. Die siebenzig Dolmetscher nennen ihn βααλ μυίας, einen Herrn der Fliegen, oder einen Fliegen-König. *Gregor. Nazianz.* Orat. IV. in Julian. hält dafür, daß das Bild dieses Götzen die Gestalt einer Fliege gehabt; andere aber meynen, daß das Land von dem Fliegen-Geschmeisse zu sehr geplaget worden, daß man diesen Fliegen-GOtt aufgerichtet und angebetet, damit er die Einwohner davon befreyen solle. Die meisten Autores, die von diesem Abgott geschrieben, hat *Lundius* angeführet in jüdischen Heiligthümern, L. III. c. 45. p. 633. 34. siehe auch *Buddæi* hist. eccl. v. T. Per. II. Sect. II. p. 948. sq.

**) Bethsemes war eine Priester-Stadt im Stamm Juda, in welche die Lade des Bundes aus der Philister Land gebracht worden. Sie ist von der Stadt gleiches Namens, welche im Stamm Naphthali gelegen, zu unterscheiden.

Landesbibliothek Oldenburg

hat GOtt das Volck geschlagen, daß ihrer funfzig tausend und siebenzig schleunig gestorben sind, daß sie die Lade GOttes hatten sehen wieder kommen aus der Philister Lande, 1 B. Sam. 6, 19. und sie angerühret, so sie doch nicht Priester waren. *)

Reisen des Propheten Samuelis. **)

Samuel ein Diener und Prophet GOttes.

§. 1.

Von Arimathia hat ihn seine Mutter gen Silo gebracht, über drey Meilen, daß er da dem HErrn dienen solte sein Lebenlang, 1 B. Sam. 1, 28.

Von Silo gen Mizpa, ins Land Gilead, sind zwölf Meilen, da hat Samuel das Volck Israel gerichtet, und als er daselbst ein Milch-Lämmlein

*) Die Haupt-Ursach, warum GOtt die zu Bethsemes so hart gestrafet, wird verschiedentlich angegeben. *Josephus* meynet: weil sie die Lade angerühret, Lib. IV. antiqu. c. 2. *Franz.* weil sie wider den Befehl GOttes 4 B. Mos. 4, 20. der Lade zu nahe kommen, de Sacrif. disp. 7. §. 54. Andere glauben, daß sie den Deckel gar abgenommen, und zu wenig Ehrerbietung für das Heiligthum bezeiget, oder schimpflich von von derselben geredet. Es muthmasen einige, daß die Ursache in dem Opfer zu suchen, indem man nicht Kühe, sondern männliche Opfer bringen sollen. Compend. hist. eccl. Goth. l. I. c. 2. sect. 2. no. 75. *Abarbanel* glaubet, daß sich die Bethsemiter vergangen, weil sie die Lade nicht bey sich behalten wollen, aus Furcht, es möchte ihnen wie den Philistern ergehen. *Buxtorff.* hist. ecc. sæd. c. 18. Die Haupt-Ursache mag wohl seyn, daß sie wider den Befehl GOttes der Lade zu nahe gekommen, keine wahre Ehrerbietung für dieselbe gehabt, und sie mit ungewaschenen Händen überfallen. vid. *Lundii* jüdische Heiligth. L I. c. 21. p 103. sq.

**) Samuel, der theure Prophet und Richter in Israel, stammet von Elkana und Hanna, einem vorher unfruchtbaren Weibe, welche diesen Sohn von GOtt erbeten, und ihn auch wieder dem HErrn geheiliget. Zu dem Ende wurde er dem Hohenpriester Eli übergeben, und zum Dienst des lebendigen GOttes in der Stifts-Hütte dergestalt zubereitet, daß er GOtt und Menschen Freude machte, 1 B. Sam. 2, 26. Nachdem er seinen Beruf zum Propheten- und Richter-Amt erhalten, so wurde er nicht allein von dem Volck dafür erkennet, sondern auch treu erfunden, Cap. 3, 20. C. 7, 15. 16. 17. C. 12. Er that Wunder v. 18. betete für sein Volck, und unterrichtete dasselbe, v. 23. war weit entfernet von allen interesirten Absichten, v. 3. 4. und salbete zwey Könige in Israel, Saul und David, ja er wurde mit Mose in eine Gleichheit gesetzet, Jer. 15, 1. Nur darinne war Samuel sehr unglücklich, daß seine Kinder aus der Art geschlagen, C. 8, 2. 3. Von seinem seligen Tod und Begräbniß lesen wir 1 B. Sam. 25, 1. Die Lebens-Geschichte dieses theuren Mannes hat *Georg. Serpilius* weitläuftig beschrieben.

Landesbibliothek Oldenburg

lein opferte, donnerte GOtt vom Himmel, und erschreckte das Heer der Philister, 1 B. Sam. 7, 10.

Von Mizpa ist Samuel in sein Vaterland, nemlich in die Stadt Arimathia, gezogen, vierzehen Meilen, und hat da gewohnet, und dem HErrn einen Altar gebauet, 1 B. Sam. 7, 17.

Von dannen ist er alle Jahr gen Bethel gezogen, vier Meilen, 1 B. Sam. 7, 16.

Und von Bethel gen Gilgal, eine halbe Meile, 1 B. Sam. 7, 16.

Und von Gilgal gen Mizpa ins Land Gilead, neun Meilen, 1 B. Sam. 7, 16. In diesen dreyen Städten hat Samuel alle Jahr Visitation gehalten.

Das jüdische Volck verlanget von Samuel einen König über sich.

Von Mizpa ist Samuel wieder heim gen Arimathia gezogen, vierzehen Meilen. Da sind zu ihm kommen die Aeltesten des jüdischen Volckes, und haben ihn gebeten, daß er ihnen ein König wehlen solte, 1 B. Sam. 8, 5.

Wo Samuel den Saul zum Könige gesalbet.

§. 2. Derowegen zog Samuel aus seiner Stadt Arimathia über vier Meilen gen Bama, welches ist eine Stadt im Lande Zuph, nicht weit von Bethlehem Ephrata gelegen, da hat er Saul, den Sohn Kiß, zum Könige gesalbet, 1 B. Sam. 10, 1.

Von Bama ist Samuel gen Gilgal gezogen, vier Meilen, und hat da geopfert, und Saul gesaget, was weiter zu thun wäre, 1 B. Sam. 10, 8.

Von Gilgal zog Samuel gen Mizpa, ins Land Gilead, neun Meilen, da ist Saul durchs Loos zum König erwehlet, 1 B. Sam. 10, 17. sq.

Darnach zog Samuel von Mizpa wieder heim in seine Stadt Arimathia, vierzehen Meilen, 1 B. Sam. 10, 26.

Sauls Kriege.

§. 3. Von Arimathia sind eilf Meilen gen Besek, da vorzeiten Adoni Besek gefangen ward, dem die Kinder Israel an Händen und Füssen die Daumen abhaueten, daselbst liessen Samuel und Saul ein Krieges-Volck zusammen laufen, wider die Kinder Ammon, 1 B. Sam. 11, 7. 8.

Von Beseck sind Samuel und Saul über den Jordan gen Jabes in Gilead gezogen, vier Meilen, und haben Nahas, den König der Ammoniter, mit seinem gantzen Heer aus dem Felde geschlagen, und als solches geschehen war, sprach Samuel zum Krieges-Volck: Lasset uns gen Gilgal gehen, und das Königreich daselbst verneuen, 1 B. Sam. 11, 14.

Von Jabes in Gilead aber bis gen Gilgal sind neun Meilen, da ist Saul in seinem Königreich bekräftiget worden, 1 B. Sam. 11, 15.

Von Gilgal ist Samuel wieder

heim gen Arimathia gereiset, fünf Meilen.

Samuel strafet den Saul.

§. 4. Aus seiner Stadt Arimathia ist Samuel abermals gen Gilgal gezogen, fünf Meilen, und hat da den König Saul sehr heftig gestrafet, darum, daß er geopfert hatte, 1 B. Sam. 13, 13.

Von Gilgal zog Samuel gen Gibeon, drey Meilen, 1 B. Sam. 13, 15.

Und von Gibeon wieder heim gen Arimathia, drey Meilen.

Von Arimathia zog Samuel abermals gen Gilgal, fünf Meilen, und strafet da den König Saul zum andernmal sehr heftig, darum, daß er die Amalekiter nicht gantz verbannet hatte.

Samuels Helden-That, und Davids Salbung.

§. 5. Und alsbald hat auch der Prophet Samuel, Agag, den König der Amalekiter, zu Stücken gehauen, 1 B. Sam. 15, 33.

Darnach ist Samuel wieder heim gen Arimathia gezogen, fünf Meilen.

Und von Arimathia zog er gen Bethlehem, vier Meilen, und salbete David zum Könige, 1 B. Sam. 16, 4-13.

Und ist darnach wieder heim in seine Stadt Arimathia gezogen, vier Meilen, und daselbst gestorben und begraben, 1 B. Sam. 28, 3.

Summa dieser Reisen des Propheten Samuels, hundert sechs und vierzig Meilen.

Arimathia sonst Ramath genannt.

Von der Stadt Arimathia, daraus Samuel bürtig gewesen, darinne er auch gewohnet, ist kurtz zuvor geschrieben, bey den Reisen der Mutter des Propheten Samuels. 1 B. Sam. 7, 17. Cap. 28, 3. Im alten Testament wird sie gemeiniglich

*) GOtt hat der Obrigkeit das Schwerd anvertrauet, Röm. 13, 4. und die Geistlichen führen eigentlich, wie alle Streiter Christi, das Schwerd des Geistes, Ephes. 6, 10-17. Daher haben einige Gottesgelehrten bey dieser Helden-That Samuels einen Anstand genommen, und gemeynet, daß Saul die Rache an Agag vollziehen sollen, und nicht Samuel. Doch ausser dem, daß Samuel auch ein Richter in Israel gewesen, erhellet aus dem Zusammenhang, daß Saul den göttlichen Befehl nicht nachgelebet, die Amalekiter zu vertilgen, sondern dem Agag das Leben geschencket. Daher hat Samuel, welcher den Befehl GOttes vor sich gehabt, seinen gerechten Eifer vorwalten lassen, und nach dem göttlichen Winck den König Agag in Stücken gehauen. Hat also thun müssen, was Saul nicht thun wollen.

Landesbibliothek Oldenburg

glich Ramah oder Ramath, auf teutsch eine Höhe genannt, denn sie lieget auf dem Berge Ephraim, vier Meilen von Jerusalem gegen Nord-Westen, nicht weit von Lidda und Joppen.

Bama, eine Höhe, wo Saul zum Könige gesalbet worden.

Wo diese Stadt gelegen.

Hieronymus nennet die Stadt, da Saul zum Könige ist gesalbet worden, Bama, das wird in heiliger Schrift verteutschet eine Höhe, und es lässet sich schier ansehen, daß es eine sonderliche Höhe in der Stadt gewesen sey, darauf man GOtt hat pflegen zu opfern, und die Umstände der Historien zeigen an, daß diese Stadt nahe bey Bethlehem gelegen habe, denn als Saul war zum Könige gesalbet worden, und von Samuel himweg gieng, da traf er am ersten an das Grab Rahel, welches ist ein Viertel einer Meilen von Bethlehem gegen Norden.

Geistliche Bedeutung.

Samuel ein Vorbild des himmlischen Vaters.

Samuel heisset eben so viel, als sein Name ist, GOtt, und ist ein Vorbild GOttes des himmlischen Vaters, der hat den lieben David, seinen Sohn JEsum Christum, mit dem Freuden-Oele und mit dem Heiligen Geiste vom Himmel herab gesalbet, Ps. 45, 8. Matth. 3, 16. Jes. 61, 1.

Wie König Saul gereiset habe.

Saul suchet die Eselin, und wird zum Könige gesalbet.

Saul ist aus seinem Vaterlande, nemlich von der Stadt Gibeon auf das Gebürge Ephraim gegangen, und hat seines Vaters Eselinnen gesuchet, 1 B. Sam. 9, 4.

Von dem Gebürge Ephraim gieng er durch das Land Salisa, bis an die Grenze der Stadt Salim, drey Meilen, 1 B. Sam. 9, 4.

Und von der Stadt Salim ins Land Jemini, im Stamm Benjamin gelegen, sind vier Meilen.

Von dem Lande Jemini ist Saul gen Bama gegangen, zwey Meilen, und ward da von dem Propheten Samuel zum Könige gesalbet, 1 B. Sam. 9, 5. Es hat aber die Stadt Bama bey Bethlehem gelegen, und nicht weit von dannen ist das Grab Rahel, da sind Saul in den Gren-

zen Benjamin zu Zeltza, welches so viel heisset, als ein schattichter Ort, zwey Männer begegnet, die sagten ihm, die Eselinnen wären gefunden, solches ist geschehen ein Viertel einer Meilen von Bethlehem.

Von dannen ist Saul eine halbe Meile fortgegangen, bis an die Eichen Thabor, da sind ihm drey Männer begegnet, die gen Bethel gehen wolten, die haben ihm zwey Brodte gegeben, 1 B. Sam. 10, 3. sq.

Saul weissaget.

§. 2. Darnach ist er auf den Hügel GOttes, wie die Hebräer davon schreiben, gen Kiriath Jearim kommen, da zu der Zeit die Lade GOttes war, da auch die Philister ihr Lager gehabt, und Wächter und Amtleute bestellet, die da musten Achtung darauf haben, daß die Kinder Israel sich nicht wiederum empöreten: Als Saul dieselbige Stadt Kiriath Jearim hineingieng, begegneten ihm ein Haufen Propheten, die weissageten, und der Geist GOttes gerieth auf Saul, daß er auch anfieng zu weissagen. *) Solches ist geschehen anderthalb Meilen von Bethlehem.

Von Kiriath Jearim ist Saul wiederum heim zu seinem Vater gen Gibeon kommen, über eine Meile, 1 B. Sam. 10, 26. **)

Darnach ist Saul von Gibeon gen Gilgal gegangen, da hat Samuel geopfert, und zu Saul gesaget, was weiter zu thun wäre. 1 B. Sam. 10, 8.

Es

*) Nachdem Samuel dem gesalbten König Saul voraus versichert, daß GOtt einen andern Mann aus ihm machen, und ihn im Stand setzen würde zu weissagen, 1 B. Sam. 10, 6. so geschah dieses würcklich, v. 10. Der Geist GOttes gerieth über ihn, daß er unter den Propheten-Haufen weissagete. Darüber verwunderten sich die, welche ihn vorher gekannt, und sprachen: v. 11. **Was ist dem Sohne Kiß geschehen? ist Saul auch unter den Propheten?** ꝛc. Wem diese Worte dunckel vorkommen, der kan nachlesen *Budd.* hist. eccl. v. T. Per. II. Sect. III. p. 28. **Pfeiffers** dubia vexata centur. II. p. 368. 69. *Druſius* class. I. L. I. prov. 5. **D. Joh. Andr. Schmidt** hat darüber 1715. eine Disputation in Helmstädt gehalten.

) **Bünting irret sich hier und an mehrern Orten, wenn er Gibeon für Gibea setzet; das letzte ist Sauls Geburts-Ort, obgleich beyde im Stamm Benjamin gelegen; vid. *Joseph.* Antiq. Jud. L. V. c. 2. p. 138. Gibeon war eine Priester-Stadt, Jos. 21, 17. welche Anfangs die Heviter bewohnet, c. 11, 19. sie ist wegen des Bundes bekannt, welchen sie auf eine betrügliche Art mit den Israeliten gemacht, c. 9. und weil Josua der Sonnen daselbst befohlen stille zu stehen, c. 10, 12. von Gibea aber siehe *Budd.* Hist. Eccl. V. T. T. II. p. 26. 154. 277.

Landesbibliothek Oldenburg

Es sind aber von Gibeon gen Gilgal drey Meilen.

Von Gilgal gieng Saul gen Mizpa, ins Land Gilead, neun Meilen, und ward da durch das Loos zum König erwehlet, 1 B. Sam. 10, 20. 21.

Und von Mizpa gieng er wieder heim gen Gibeon, zwölf Meilen, 1 B. Sam. 10, 23.

Von Gibeon ist König Saul gen Beseck gezogen, zehen Meilen, und hat da ein Krieges-Volck versammlet wider Nahas, den König der Ammoniter, der den Bürgern zu Jabes in Gilead das rechte Auge ausstechen wolte, 1 B. Sam. 11, 8.

Von Beseck ist König Saul mit dem Krieges-Volck gen Jabes in Gilead gezogen, vier Meilen, und hat Nahas, der Ammoniter König, mit seinem gantzen Krieges-Volck aus dem Felde geschlagen.

Und von Jabes in Gilead zog König Saul gen Gilgal, neun Meilen, und ward da in seinem Königreich bestätiget, 1 B. Sam. 11, 15.

Von Gilgal gen Michmas, eine Meile, da hat Saul drey tausend Mann aus Israel erwehlet, der haben zwey tausend auf König Saul zu Michmas warten müssen, und ein tausend sind bey seinem Sohn Jonathan zu Gibeon gewesen, 1 B. Sam. 13, 2.

Von Michmas ist Saul mit seinem Krieges-Volck gen Gilgal gezogen, eine Meile, und hat da geopfert, und ist derowegen von Samuel sehr hart gestrafet worden, *) 1 B. Sam. 13, 4.

Darnach zog Saul von Gilgal, drey Meilen, nach dem Hügel Benjamin, welcher ist gewesen nahe bey Gibeon.

Und von Gibeon zog er wieder gen Michmas, zwey Meilen, da haben Jonathan und sein Waffenträger der Philister Lager erschrecket, 1 B. Sam. 14, 13. sq.

Von Michmas hat König Saul den flüchtigen Feinden nachgejaget, bis gen Ajalon, drey Meilen. Da hat auch Saul seinen Sohn Jonathan tödten wollen, darum, daß er ein wenig Honigs gekostet hatte, **) 1 B. Sam. 14, 43. 44.

Von

*) Durch dieses Opfer hatte sich Saul einen grossen Verstoß gemacht, 1 B. Sam. 13, 9. ꝛc. indem er dadurch seine Ungedult, seinen Ungehorsam und Unglauben, deutlich zu Tage geleget, siehe c. 10, 8. und seine Nachkommen um das Reich gebracht hat. 1 B. Sam. 13, 13. 14.

**) Saul, nachdem die Philister in die Flucht gebracht, wolte von ihrer Furcht profitiren, und sie verfolgen; beschwur daher sein Volck, daß niemand bis auf den Abend etwas essen solte, damit man sich nicht im Nachsetzen verspäten, und die besten Vortheile aus

Von Ajalon gen Gibeon, da König Saul seinen königlichen Sitz und Hof gehabt, ist eine Meile.

Von Gibeon ist König Saul in das Land der Moabiter gezogen, sieben Meilen, die hat er kräftiglich überwunden, 1 B. Sam. 14, 47.

Und aus dem Lande der Moabiter bis in das Land der Ammoniter, zehen Meilen, da hat König Saul die Städte und das gantze Land der Kinder Ammon auch weidlich verheeret und eingenommen.

Darnach ist er aus dem Lande der Ammoniter wieder heim gen Gibeon gezogen, funfzehen Meilen, 1 B. Sam. 14.

Von Gibeon zog König Saul mit Heeres-Kraft in das Land Edom, oder Idumea, (wie man es sonsten gemeiniglich nennet,) zehen Meilen, und hat dasselbige Land ihm auch unterthänig gemacht.

Aus Idumea ist er wiederum auf sein königlich Haus gen Gibeon gezogen, zehen Meilen.

Darnach ist König Saul mit einem staatlichen Krieges-Volck von Gibeon ausgezogen, über anderthalb hundert Meilen, bis gen Zoba in Armenien, und hat den König desselbigen Landes überwunden, 1 B. Sam. 14, 47.

Vom Königreich Zoba ist er wieder heim in seine Stadt Gibeon kommen, über anderthalb hundert Meilen.

Und ist darnach wider die Philister in Streit gezogen, über drey Meilen. Und wie die Historie vermeldet, hat Saul sein Lebenlang wider die Philister zu streiten gehabt, 1 B. Sam. 14, 52.

Von den Philistern ist er wieder gen Gibeon kommen, zu seinem königlichen Hause, über drey Meilen.

Von Gibeon zog König Saul in die Wüsten Sur, vierzig Meilen, da hat er die Amalekiter überwunden, 1 B. Sam. 15, 7.

Und hat das gantze Land der Amalekiter verwüstet, von Pelusio der Stadt Egypti an, bis an das rothe Meer, drey und zwanzig Meilen.*)

Dar-

aus den Händen lassen möchte. So unvernünftig der Eid war, zu welchem sich das vorhin matte Volck verbindlich gemacht, so schlecht waren die Vortheile, welche in der That besser ausgefallen, wenn das Volck etwas gegessen hätte, und mit erholten Kräften den Sieg verfolgen können. Jonathan, welcher nichts von dem tollen Eid wuste, hatte ein wenig Honig gekostet, und deswegen solte er sterben; allein das Volck vereitelte die rasende Absicht Sauls, und errettete Jonathan aus seiner Hand. 1 B. Sam. 14, 45.

*) Die schrecklichen Gerichte GOttes über die Amalekiter, welche sich bis auf das Vieh erstrecket, habe einigen zu hart geschienen, so daß sie die Strafe mit dem Verschulden nicht

Darnach ist er aus der Wüsten Sur, wieder in das jüdische Land, bis in die Stadt Carmel kommen, über fünf und dreyßig Meilen, 1 B. Sam. 15, 12.

Saul übertritt des HErrn Wort, und wird deshalb von Samuel gestrafet.

§. 3. Und von dannen ist er gen Gilgal gezogen, acht Meilen, da ward er von dem Propheten Samuel sehr hart gestrafet, darum, daß er die Amalekiter nicht gäntzlich verbannet hatte, und Agag, den gefangenen König der Amalekiter, hat der Prophet Samuel zu Stücken gehauen, 1 B. Sam. 15, 33.

Von Gilgal zog Saul wieder heim gen Gibeon, drey Meilen.

Sauls Krieg mit den Philistern, und herrlicher Sieg Davids.

§. 4. Von Gibeon ist er mit seinem Krieges-Volck gen Socho und Aseka gezogen, zwey Meilen, da hat der kleine David den grossen Goliath erschlagen, 1 B. Sam. 17, 49.

Und Saul hat den flüchtigen Feinden nachgejaget, bis in das Thal am Bach Soreck, eine Meile, und bis an die Städte der Philister, die da liegen von dem Ort, da Goliath erschlagen war, Ekron zwey Meilen, Ascalon fünf Meilen, und Gath sechs Meilen, und sind auf solcher Nachjagt dreyßig tausend Philister erschlagen worden, 1 B. Sam. 17, 52.

Darnach kehreten sie von der Nachjagt wieder um, und plünderten und verbrannten der Philister Lager, und bekamen gute Beute, 1 B. Sam. 17, 53.

Von Socho und Aseka, da der grosse Goliath erschlagen, und die andern Philister in die Flucht getrieben, und ihr Lager geplündert worden, ist König Saul wieder nach seiner Stadt Gibeon gezogen, zwey Meilen, da sind ihm die Weiber entgegen kommen, und haben mit hoher Stimme gesungen: Saul hat tausend erschlagen, aber David zehen tausend, 1 B. Sam. 18, 7.

Saul suchet den David zu tödten.

§. 5. Von Gibeon ist Saul gen Arimathia gegangen, drey Meilen, und als er daselbst David suchte zu tödten, und kam an den heiligen Ort, der in der Stadt war, und Najoth zu Ramah genennet wird, da gerieth daselbst der Geist GOttes auf Saul,

nicht zusammen reimen können, 1 B. Sam. 15. coll. 2 B. Mos. 17, 8. 18. 4 B. Mos. 24, 20. 5 B. Mos. 25, 17. ꝛc. Doch wer ist im Stande, die unbegreifflichen Gerichte und unerforschlichen Wege der ewigen Weisheit und Gerechtigkeit zu beurtheilen? Saul selbst hatte ein unzeitiges Mitleiden, und verschonete wider den Befehl GOttes des Königs Agag, und aus Geitz ließ er das beste Vieh leben, brauchte dabey zu seiner Entschuldigung, daß er solches zum Opfer bestimmet habe; aber dadurch häufete er die Gerichte GOttes über sich selbst. 1 B. Sam. 15, 11. 19. 22. 23.

Landesbibliothek Oldenburg

und verwirrete ihm seinen Verstand, *) daß er anfieng zu singen vor Samuel und David einen gantzen Tag und eine gantze Nacht, gleich als ob er weissagete, 1 B. Sam. 19, 10.

Will den Jonathan tödten, und erwürget fünf und achtzig Priester.

§. 6. Darnach kam König Saul wieder in seine Stadt Gibeon, über drey Meilen. Da hat er im grimmigen Zorn seinen Sohn Jonathan, darum, daß er den frommen David entschuldiget, mit einem Spiesse durchschiessen wollen. Daselbst hat er auch fünf und achtzig Priester des HErrn tödten lassen, nur darum, daß der Priester Ahimelech zu Nobe dem flüchtigen David die Schaubrodte und das Schwerd des grossen Riesen Goliath gegeben, 1 B. Sam. 21, 9.

Gehet mit der Stadt Nobe tyrannisch um.

§. 7. Von Gibeon ist auch der wütrige Bluthund Saul nach der priesterlichen Stadt Nobe**) gezogen, drey Meilen, und hat daselbst alt und jung, Frauen und Mann, auch die kleinen unmündigen Kinder, allzumal getödtet, und die Stadt zu Grunde verstöret, 1 B. Sam. 22, 19.

Von der priesterlichen Stadt Nobe ist er wieder heim gen Gibeon kommen, drey Meilen.

David ist in äusserster Gefahr, gefangen zu werden.

§. 8. Von Gibeon ist er gegen Mit-

*) 1 B. Sam. 16, 14. heisset es: Der Geist des HErrn wich von Saul, und ein böser Geist vom HErrn machte ihn sehr unruhig. *Joh. Clericus* über diesen Ort, und andere halten dafür, daß Saul in eine Melancholie gefallen, von welcher der böse Geist Gebrauch gemacht, und ihn zur Raserey gebracht habe. Allein es stehet ausdrücklich, daß, nachdem der Geist des HErrn von Saul gewichen, der böse Geist von seinem Hertzen Besitz genommen habe; und zwar ist dieses geschehen vom HErrn, das ist, durch göttliche Zulassung, oder aus gerechtem Gerichte GOttes. Eine Tiefsinnigkeit kan wohl darzu gekommen seyn, indem sich Saul den Umstand, daß er von GOtt verworfen, und sein Reich einem andern gegeben worden, dergestalt zu Gemüthe gezogen, daß er in die gröste Wut und Raserey darüber gerathen; von welcher der Satan nach Wunsch profitiren können.

**) Dieses Nobe, dahin sich David, und zwar zu den Priester Ahimelech, der sonst Achia genennet wird, oder vielmehr zu seinen Sohn Abjathar, der ihm gleich succediret, Marc. 2, 26. begeben, war eine Priester-Stadt, 1 B. Sam. 22, 19. welche ohne Zweifel nicht sonderlich in Ansehen gewesen, weil derselben weder Jos. 21. noch auch 1 B. Chron. 6. unter diesem Namen gedacht wird. Ob sie im Stamm Benjamin gelegen, Nehem. 11, 32. oder eine Vorstadt von Kirjathjearim gewesen, wollen wir hier nicht ausmachen. An dieser Stadt hat Saul seinen Grimm deswegen ausgelassen, weil David darinnen so liebreich aufgenommen worden, und seine Tyranney und Grausamkeit bis auf das höchste getrieben.

Landesbibliothek Oldenburg

Mittag zu der Wüsten Maon gezogen, fünf Meilen, da hat er den frommen unschuldigen David mit seinen Männern umringet, hätte sie auch alle gefangen, wenn er nicht durch ein Geschrei, daß die Philister ins Land gefallen, daran wäre verhindert worden, 1 B. Sam. 23, 25. sq.

Derowegen ist Saul mit seinem Krieges-Volck von der Wüsten Maon wieder hinter sich gerücket, und hat die Philister zurückgetrieben, und ist also über sechs Meilen wieder in seine Stadt Gibeon kommen, 1 B. Sam. 23, 28.

David will kein Mörder an Saul werden.

§. 9. Von Gibeon zog Saul nach der Burg Engedi, sechs Meilen, da hat David in einer Höle einen Zipfel von Sauls Rocke geschnitten, 1 B. Sam. 24, 5.*)

Von der Burg Engedi wieder gen Gibeon, sechs Meilen.

Von Gibeon bis gen Ziph, sechstehalb Meilen. Als König Saul daselbst auf dem Hügel Hachila schlief, kam David selb ander zu ihm heimlich in das Lager, und nahm den Wasser-Becher und Spieß von seinem Haupt, und wolte ihn gleichwohl nicht erstechen, 1 B. Sam. 26, 8-12.

Von dem Berge Hachila ist Saul wieder gen Gibeon kommen, sechstehalb Meilen.

Saul befraget sich Raths bey der Zauberin zu Endor.

§. 10. Von Gibeon ist König Saul wider die Philister zu Felde gezogen, bis auf den Berg Gilboa, zehen Meilen, 1 B. Sam. 28, 4.

Auf dem Berge Gilboa hat Saul seine Kleider gewechselt, und ist gegangen bis gen Endor, eine Meile, da hat er bey einer Zauberin Rath gesuchet, und der Teufel ist ihm erschienen in der Gestalt des Propheten Samuels, 1 B. Sam. 28, 7. sq. **)

*) Bey der Stadt **Engedi**, welche im Stamm Juda gelegen, Joh. 15, 62. hatte sich David in dem unwegsamen Gebürge mit sechs hundert Mann in eine Höle für den Nachstellungen Sauls verborgen. Denen Auslegern ist diese Höle bedencklich vorgekommen, welche so viel Volck verbergen können; daß man aber in Palästina dergleichen gefunden, erhellet aus 1 B. Maccab. 2, 27-31. ꝛc. 41.

) Diese Hexen-Historie hat denen Auslegern viel zu thun gemacht, welche dem Aberglauben Nahrung, und dem Unglauben zum Spott Gelegenheit gegeben. Die verschiedene Meynungen der Schriftsteller sind hier nicht angebracht; die neueste Schrift über diese Materie hat *M. E. F. Schmersahl*, Pastor zu Stemmen, ohnweit Hannover, unter dem Titul herausgegeben: **Natürlichste Erklärung der Geschichte Sauls mit der Betrügerin zu Endor, 1 B. Sam. 28. in welcher er den Patronen der Teufels- und Hexen-Mährgen ins Angesicht widerspricht, und diese Geschichte mit

Wird von den Philistern in die Flucht geschlagen.

§. 11. Von Endor ist er wieder in sein Lager auf den Berg Gilboa kommen, über eine Meile, und als er des nechsten Tages mit dem Feinde ein Treffen that, erhub sich eine grosse Schlacht, darinne sind seine drey Söhne umkommen, *) und er selbst mit seinem gantzen Volcke in die Flucht geschlagen, 1 B. Sam. 31, 1. 2. 1 B. Chron. 11, 1. 2.

Sauls verzweifeltes Ende.

§. 12. Von dem Berge Gilboa ist Saul über zwey Meilen gen Bethsan geflohen, da er in sein eigen Schwerd gefallen, und darnach vollends zutodte geschlagen worden, 1 B. Sam. 31, 4. 1 B. Chron. 11, 4. **)

Von

mit Schrift und Vernunft von dem Gespenste frey machet. Er zeiget die verschiedenen Erklärungen und Vertheidiger derselben, verwirft das Blendwerck, und behauptet, daß weder der wahre Samuel erschienen, noch der Teufel sich in Samuels Gestalt habe sehen lassen. Allen solchen Schwierigkeiten, heisset es, kan man entgehen, wenn man die gantz vernünftige Meynung erwehlet, daß blos das Weib zu Endor einen Betrug gespielet habe. Er hält sie für ein verschmitztes Weib, und wahrscheinlich für eine heydnische Priesterin, welche Besitzerin einer Zauber-Höle gewesen, und ihre Leute zu Betrügereyen abgerichtet. Indem nun Saul das Oracul befraget, und seine künftigen Schicksale aus dem Munde Samuelis hören wollen; so sey ein von ihr abgerichteter Betrüger aus der Zauber-Höle herfürgetreten, der Samuels Gestalt angenommen, und, nach Art der heydnischen Oraculn, dem Saul zweydeutig eröffnet habe, was ihm in Zukunft begegnen werde ꝛc. Die Lehrer der römischen Kirche, welche hier einen elenden Beweis des Fegefeuers finden, nehmen diese vernünftige Meynung nicht an, sondern glauben um so viel zuversichtlicher, daß dem Saul der wahre Samuel erschienen, weil es Syrach behauptet, c. 46, 23. Doch die Gründe des Herrn Schmersahl sind ungleich erheblicher und vernünftiger, als der Beweis aus einem apocryphischen Buche, welcher sich weder mit der Ohnmacht der Hexe zu Endor, noch auch mit der Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes zusammen reimen lässet.

*) Die drey Söhne Sauls, welche in der Schlacht geblieben, waren Jonathan, Abinadab und Malchisua, 1 B. Sam. 31, 2. der vierte Sohn aber, Isboseth, ist bey der Schlacht wohl nicht gegenwärtig gewesen.

**) 1 B. Sam. 31, 4. 5. heisset es von dem Selbstmord Sauls: Da nahm Saul das Schwerd, und fiel drein. Da nun sein Waffenträger, (welchen einige für den Doeg halten) sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwerd, und starb mit ihm. Der Amalekiter hingegen, der dem David die Post von dem Tode Sauls, und zugleich die königlichen Kleinodien überbrachte, erzehlet sein Ende gantz anders, 2 B. Sam. 1, 6-10.

Von Bethsan ist Sauls Leichnam gen Jabes in Gilead gebracht, drey Meilen, und daselbst begraben, 1 B. Sam. 31, 12. 1 B. Chron. 11, 12. 13.

Summa aller Reisen des Königs Sauls, sechs hundert und funfzehen Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Gibeon, Bergen.

Lage dieser Stadt.

§. 1.

Gibea oder Gibeon, ist eine Stadt im Stamm Benjamin, und hat gelegen auf einem Berge, eine Meile von Jerusalem, gegen Norden. In dieser Stadt ist König Saul geboren, hat auch daselbst seinen königlichen Sitz und Hof gehabt. Zu Gibeon hat auch die Sonne still gestanden, als Josua wider die fünf Könige gestritten, Jos. 10, 12.

Beweis, daß Gibeon und Gibea Saulis nicht zweyerley Städte gewesen.

§. 2. Man findet aber etliche gelehrte Leute, die halten dafür, Gibeon und Gibea Saulis sollen zwey Städte gewesen seyn, ich aber befinde ex situ locorum, und aus den Umständen der Reisen, daß Gibea Saulis und Gibeon eine Stadt gewesen, denn die terminatio nominum thut in diesem Fall gar wenig, oder auch wohl gar nichts zur Sache, wenn der situs locorum übereinstimmet. Des Leviten Reise von Bethlehem gen Gibea, fällt von Bethlehem auf Jebus oder Jerusalem, und von dannen schnurrecht auf Gibeon, darum muß Gibeon und Gibea eine Stadt seyn. Wenn aber der andern Meynung recht seyn solte, so würden drey Hügel GOttes, Geba, Gibeon und Gibea Saulis, auf eine halbe Meile zu liegen kommen, welches gantz ungereimte Dinge sind, so ist auch das einmal wahr, daß die Stadt Gibeon die fürnehmste und heiligste Stadt des Stammes Benjamin gewesen, denn Josua zeiget an im 10. Capitel,

6-10. daß nemlich Saul an der Wunde, die er sich selbst zugefüget, nicht gestorben, sondern daß er, der Amalekiter, ihm auf sein Verlangen die Schmertzen verkürtzen, und den Rest geben müssen. Diese Umstände haben einige für bekannt angenommen; andere aber mit gutem Grunde behauptet, daß der Amalekiter, welcher nach seinem Bekenntniß gerichtet worden, bey David einen Fuchsschwantz streichen, und einen guten Boten-Lohn verdienen wollen.

Landesbibliothek Oldenburg

v. 2. daß sie groß, und wie eine königliche Stadt gewesen, daraus wohl erscheinet, daß sie für andern Städten zum königlichen Sitz wird erkohren seyn worden. Und also nehme ich Gibeon und Gibea Saulis billig für eine Stadt, denn 1 B. Sam. 14, 23. fällt die Nachjagt recht aus Gibeon oder Gibea Saulis auf Bethauen, sonsten Bethel genannt, gen Michmas, da der Philister Lager war, daraus abermals klärlich erwiesen wird, daß Gibeon sey Gibea Saulis.

Warum diese Stadt Gibea Saulis genennet werde.

§. 3. Es wird Gibeon darum Gibea Saulis genannt, denn man findet auch noch ein ander Gibea, welches an einem andern Ort im Stamm Benjamin gelegen hat, Jos. 18, 25. Denn der Städte Gibea sind viel gewesen im heiligen Lande, nemlich Gibea, eine Stadt des Stammes Juda, Jos. 15, 57. und Gibeath im Stamm Benjamin, Jos. 17, 25. Gibea Saulis, welches war Gibeon, wie oben ex situ locorum kräftiglich erwiesen, und Gibea bey Kiriath Jearim, sonsten Geba genannt, doch könte es wohl seyn, daß Saul vor die Stadt Gibeon ein herrlich Castel und königlich Schloß gebauet, darinnen er seinen königlichen Sitz und Hoflager gehabt, welches Schloß ein herrlicher Schmuck und Zierath seines Vaterlandes gewesen, und nach ihm den Namen wird bekommen haben, daß es Sauls Haus, und Gibea Saulis ist genennet worden, 1 B. Sam. 15, 34. Demnach wäre dasselbige Schloß und Castel, nahe vor der Stadt Gibeon gelegen, Sauls Höhe genannt, oder die hohe Burg König Sauls. So viel aber die Gelegenheit des Orts belanget, haben Gibeon und Gibea Saulis an einer Stätte gelegen, wie die Reisen nach einander ausweisen.

Gibeon eine schöne, und wegen der Stifts-Hütte sehr berühmte Stadt.

§. 3. Und also nehme ich Gibeon und Gibea Saulis für eine Stadt, welche eine herrliche königliche und priesterliche Stadt gewesen ist, Jos. 10, 4. 5. 21, 17. Da auch Pinehas der Hohepriester gewohnet hat, Jos. 24, 33. Item, daselbst ist die Hütte des Stifts GOttes, die Mose, der Knecht des HErrn, gemacht hatte, aufgeschlagen gewesen, die gar herrlich von Silber und Gold geleuchtet hat. So ist auch daselbst gewesen der eherne Altar, den der kunstreiche Meister Bezaleel auf dem Berge Sinai gemacht hatte, derselbige schöne Altar hat auch daselbst vor der Wohnung des HErrn zu Gibeon gestanden, 2 B. Chron. 1, 3. Hieraus siehet man nun, daß der königliche Sitz bey dem heiligen Tabernackel und Hütten des Stifts gewesen ist, und die Stadt Gibeon zu der Zeit, von wegen des Heiligthums und Königreichs, alle andere Städte im heiligen Lande weit über-

übertroffen hat, denn zu Gibeon, bey der Hütten des Stifts, haben die rechten Hohenpriester aus dem Stamm Aaron, nemlich, Eleasar, Pinehas und ihre Nachkommen, ihren priesterlichen Sitz stets unverrückt behalten, bis zu König Davids Zeiten, ja zu Salomonis Zeiten hat man noch pflegen dahin zu gehen, und GOtt dem HErrn zu opfern, denn auch König Salomo, ehe er den Tempel bauet, hat er zu Gibeon GOtt angerufen, und auf dem schönen ehernen Altar vor der Hütten des Stifts geopfert tausend Brand-Opfer, 1 B. Kön. 3, 4. und 2 Chron. 1, 6.

Ihre verschiedene Benennung.

§. 4. Und von wegen des priesterlichen Sitzes, auch königlichen Hoflagers daselbst, hat die Stadt Gibeon, wie es pfleget zu geschehen, auch andere Zunamen bekommen. Denn erstlich ist sie schlecht nach ihrem eigentlichen Namen Gibeon genennet worden. Zum andern, weil sie vom Stamm Benjamin den Priestern und Leviten vom Hause Aaron gegeben ward, Jos. 21, 17. ist sie Gibea Benjamin, das ist, die Höhe in Benjamin genennet worden, B. der Richt. 19, 14. Zum dritten, weil daselbst zu Gibeon, bey der Hütten des Stifts, der Hohepriester Pinehas seinen Sitz hatte, der bey dem gantzen israelitischen Volcke in grossem Ansehen, und ein herrlicher Mann war, ist die Stadt Gibeon nach seinem Namen Gibea Pinehas, das ist, des Hohenpriesters Pinehas Höhe genennet worden, Jos. 24, 33. Zum vierten, als König Saul daselbst sein Hoflager und königlichen Sitz hielt, ward sie auch genannt Gibea Saulis, 1 B. Sam. 15, 34. Doch hat sie neben solchem ihren Beynamen ihren vorigen und ersten Namen Gibeon allezeit behalten, 1 B. Kön. 3, 4. 2 B. Chron. 1, 3.

Gründlicher Beweis, wie eine herrliche Stadt Gibeon gewesen.

§. 5. Aus diesem allen siehet man nun klärlich, wie eine herrliche Stadt Gibeon zu der Zeit gewesen sey. Und eben als Saul König war, ist daselbst vor dem heiligen Tabernackel Hoherpriester gewesen Achitob, vom Stamm Eleasar, des Sohns Aaron. Ahimelech aber, den Saul neben den andern Priestern des HErrn hat tödten lassen, ist nicht Hoherpriester, sondern sonst ein herrlicher Priester gewesen, vom Stamm Eli und Ithamar, des Sohns Aaron, und hat sein Wesen gehabt zu Nobe, eine Meile von Gibeon, 1 B. Sam. 21, 1. c. 22, 11. Das sey also zu diesemmal gnug von der Stadt Gibeon, da zugleich das Heiligthum und königlicher Sitz gewesen ist zu Saulis Zeiten.

Beth-

Bethsalisa, Dreyfaltigkeit-Haus.

Das Land Salisa, und die Stadt Bethsalisa, haben gelegen auf dem Gebürge Ephraim, zwey Meilen von Jerusalem, gegen Nordwesten. Dieser Stadt wird auch gedacht im andern Buch der Könige im vierten Capitel v. 42.

Salim.

Die Stadt Salim hat gelegen vier Meilen von Jerusalem gegen Westen, und ist zu des heiligen Hieronymi Zeiten ein Dörflein gewesen. Nicht weit von dannen hat Simson die Füchse gefangen, *) und in der Philister Korn gejaget, als er zween und zween die Feuerbrände zwischen die Schwäntze gebunden, und kan seyn, daß diese Stadt den Namen davon bekommen habe, denn Salim heisset Füchsen-Wohnung.

Bamah, eine Höhe.

Von der Stadt Bamah, da Saul ist zum Könige gesalbet worden, habe ich vorhin bey des Propheten Samuels Reisen geschrieben. Sie hat gelegen nahe bey Bethlehem im Lande Zuph, das heisset so viel als ein Immenhaus, oder Immengarten, da die Immen oder Bienen aus den Blümlein süssen Honig gesogen haben.

Jabes in Gilead.

Jabes in Gilead ist eine Stadt jenseit des Jordans, im Lande Gilead gelegen, dreyzehen Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Den Bür-

*) Aus den 300 Füchsen, welche Simson, und zwar zwey und zwey, zusammen gekoppelt, daß sie der Philister Korn, Weinberge und Oelbäume, mit Feuer-Bränden verderbet, hat ein unbekannter Autor so viel Bund Stroh machen wollen, s. Observat. Hallens. T. VIII. Obs. 14. p. 383. allein er hat bey der gelehrten Welt schlechten Beyfall gefunden. Herr *D.* **Deyling** hat ihn gründlich abgefertiget in Observ. sacr. P. I. Observ. 14. p. 61. &c. Die Haupt-Schwierigkeit, woher Simson eine so grosse Menge Füchse genommen, ist leicht gehoben, wenn man erweget, daß im gelobten und angrentzenden Ländern solche in Menge angetroffen worden. Die Schrift gedencket derselben vielfältig, z. E. Psalm 63, 11. Hohel. 2, 15. Klagl. 5, 18. *Bochartus* will lieber Luchse, eine Art Wölfe, welche Truppen weise zu gehen pflegen, daraus machen, *Hieroz.* P. I. L. 3. c. 13. p. 855. Warum Simson zwey und zwey zusammen gebunden, ist wohl deswegen geschehen, damit sie nicht in ihre Hölen kriechen, und den Zweck Simsons vereiteln möchten.

Landesbibliothek Oldenburg

Bürgern in dieser Stadt hat Nahas, der Ammoniter König, das rechte Auge ausstechen wollen, aber König Saul ist dem vorgekommen, und hat die Bürger zu Jabes in Gilead gerettet, und die Feinde von der Stadt hinweg geschlagen. Solcher Wohlthat sind die Bürger zu Jabes eingedenck gewesen, und haben den Leichnam König Sauls begraben, 1 B. Sam. 31, 11. 12. 1 B. Chron. 11, 11. 12. *) Jabes heisset dürre oder trocken. Zu Hieronymi Zeiten ist Jabes in Gilead ein klein Dorflein und Meyerhof gewesen.

Michmas, Demuth.

Michmas ist eine Stadt auf dem Gebürge Ephraim, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Norden, nicht weit von Jericho. Da hat Saul drey tausend Mann erwehlet, die seine Trabanten seyn solten. Item, an selbigem Orte haben Jonathan und sein Waffenträger die Philister in die Flucht geschlagen. Zu Hieronymi Zeiten war es ein grosses Dorf.

Zoba.

Das Königreich Zoba, welches von Josepho Sophena genannt wird, liegt in Armenia, bey den Bergen Masio und Antitauro, anderthalb

*) Die entseelten Gebeine Sauls hatten die Philister grausam gemishandelt, ihm den Kopf abgehauen, und zum Zeichen des Sieges in ihrem Land herumgetragen, ihm seiner Waffen beraubet, solche durch ihre Götzen-Tempel getragen, und in dem Hause ihres Gottes Astaroth aufgehänget, den Hirnschedel ans Haus Dagon geheftet, und den übrigen Cörper auf die Mauren zu Bethsan geleget, 1 B. Chron. 10, 8-10. 1 B. Sam. 31, 8-10. Diese Grausamkeit bewegete die Bürger zu Jabes in Gilead, daß sie ihre Danckpflicht auch nach dem Tode gegen Saul an Tag legten, welcher ihnen wider Nahas, den Ammoniter-König, in der grösten Noth beygestanden, 1 Sam. 11, 11. seinen und seiner Söhne Leichnam von den Mauren zu Bethsan herunter holten, solche verbrannten, und die übrigen Gebeine begruben. Einige halten es mit der Uebersetzung Lutheri, und den chaldäischen Dolmetscher, und meynen, die Gebeine Sauls wären nicht verbrannt, sondern nur beräuchert, oder verschiedene Specereyen dabey angezündet worden; weil die Verbrennung der Cörper bey den Hebräern nicht Sitte gewesen. Allein das Grundwort heisset verbrennen, und es ist auch am wahrscheinlichsten, daß die Jabesiter deswegen eine Ausnahme gemacht, und den Cörper verbrannt, und den Rest der Gebeine begraben, daß solchen die Philister nicht etwa mit Gewalt zurückholen, und mit noch grösserem Schimpf belegen möchten. Vid. *Joh. Andr. Quensted.* de sepultura veterum c. 7. p. 78. &c. *Wilh. Schickard.* de jure regio p. 165. Inzwischen hat David diese rühmliche That gelobet, und nicht unvergolten gelassen, 2 B. Sam. 2, 4. ff.

hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden, und das Wasser Euphrates fleußt dadurch. Diß Land hat Saul eingenommen, 1 B. Sam. 14,47. item David, 2 B. Sam. 8,5. 1 B. Chron. 19,3. Zoba heisset so viel als stoltz und aufgeblasen.

Carmel, *) Grünau.

Unterschied zwischen der Stadt und Berge dieses Namens.

Carmel ist eine Stadt im jüdischen Lande, und liegt auf einem Berge, zwey Meilen von Hebron gegen der Sonnen Aufgang, und fünf Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. Da hat der thörichte Nabal gewohnet, den David, von wegen seiner Undanckbarkeit und Narrheit, hat tödten wollen, 1 B. Sam. 25,5. sq. Es ist auch sonsten noch ein anderer Berg im heiligen Lande, der heisset auch Carmel, und liegt am grossen Mittelmeer der Welt, im Stamm Isaschar, sechzehen Meilen von Jerusalem gegen Norden, daselbst hat der Prophet Elias gewohnet. Das Wort Carmel heisset eine junge Blühte von fruchtbaren Kräutern und Blumen.

Aseka und Socho. **)

Aseka und Socho sind zwey kleine Städte im Stamm Juda, zwey Meilen von Jerusalem gegen Südwesten gelegen. Da hat David den grossen Riesen Goliath erschlagen, 1 Buch Sam. 17,17. Aseka heisset eine umzäunete Vestung. Socho heisset ein Zweig.

Nobe, ***) Prophetenstadt.

Nobe ist eine priesterliche Stadt im Stamm Dan, da hat der Priester Ahimelech dem flüchtigen David die Schaubrodte und das Schwerd des grossen

*) Dieses Carmel unterscheidet sich von dem Carmel im Stamm Isaschar, am mittelländischen Meer, wo Elias gewohnet, und lag zwischen der Wüsten Ziph und Mahon, im Stamm Juda, gegen Süden. Nabal, der hundische Geitzhaltz, hatte daselbst eine treffliche Schäferey.

**) Zwischen diesen beyden Oertern, welche zum Stamm Juda geschlagen worden, hatten die Philister ihr Lager, aus welchem der Riese Goliath so oft herausgegangen, und dem Zeuge Israel Hohn gesprochen, endlich aber von David erleget worden.

***) Dieses Nobe, im Stamm Benjamin, war eine veste und treffliche Priester-Stadt. Hie-

No 21.

Landesbibliothek Oldenburg

grossen Riesen Goliath gegeben, derowegen ist König Saul zornig worden, und hat fünf und achtzig Priester des HErrn erwürget, und die Stadt Nobe zu Grunde verstöret. Sie hat gelegen vier Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten.

Maon, *) Lusthaus.

Maon ist ein Städtlein in der Wüsten des jüdischen Landes, sechs Meilen von Jerusalem gegen Mittag. Da hat Saul den frommen unschuldigen David mit seinem Kriegesvolck umgeben, hätte ihn auch gewißlich gefangen, wenn ihn GOtt durch den Einfall der Philister daran nicht hätte verhindert, 1 B. Sam. 23, 25.

Engedi, **) Lämmleins-Brunnen.

Engedi ist eine Burg am Ufer des todten Meers, fünf Meilen von Jerusalem, gegen Südosten gelegen, da hat David in einer Höle einen Zipfel von Sauls Rocke geschnitten, 1 B. Sam. 24, 5. Es ist eine sehr fruchtbare Gegend um Engedi her, denn es fleußt da der edelste Balsam. So wachsen auch viel Palmen um Engedi her, darum wird sie auch Hazezon Thamar, das ist, ein palmicht Ufer genannt, 1 B. Mos. 14, 7.

Hieher wurde die Stifts-Hütte verleget, nachdem sie über viertehalb hundert Jahr zu Silo gewesen, ohne Zweifel aus der Ursach, weil Silo zu Elis Zeiten sich durch Abgötterey und grosse Sünden verunreiniget, und der HErr an diesem gottlosen Orte seine Hütte nicht stehen lassen wollen. Doch sie blieb in Nobe, nach der Hebräer Meynung, nur 13 Jahr. Denn nachdem der Hohepriester Ahimelech dem flüchtigen David die Schau-Brodte und das Schwerd Goliaths gegeben, und der gottlose Doeg den Saul solches verrathen hatte; so ließ Saul nicht allein Ahimelech, und über 80 Priester vor sich kommen und erwürgen, sondern auch die Stadt Nobe überrumpeln, Menschen und Vieh niedermachen, und die gantze Stadt zerstören, 2 B. Sam. 22, 11. ꝛc. daher wurde die Stifts-Hütte von dar nach Gibeon gebracht.

*) In Maon, wo Nabal gewohnet, war David in grosser Gefahr, von Saul ergriffen zu werden, nachdem ihn die zu Siph verrathen, aber er wurde aus seiner Hand errettet. Es lag ohnweit Carmel zwischen der Wüsten Maon und Ziph, im Stamm Juda.

**) Die Stadt Engedi, von welcher die nahgelegene Wüste den Namen gehabt, war eine berühmte und veste Stadt, welche ihre Meyerhöfe hatte, im Stamm Juda. In der Wüste waren eitel rauhe und unwegsame Gemsen-Gebürge, in welchen Saul den David aufsuchte.

Landesbibliothek Oldenburg

Siph.

Siph ist eine Stadt im jüdischen Lande, nicht weit von Hebron, im Stamm Juda, und hat gelegen auf einem Berge, sechstehalb Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. Die Bürger in dieser Stadt haben David verrathen, 1 B. Sam. 26, 1. Es lässet sich ansehen, daß diese Stadt den Namen habe von einem Manne Siph, welcher ist gewesen ein Sohn Jehaleleel, aus dem Stamm Juda, 1 B. Chron. 4, 16.

Gilboa.

Was bey Gilboa anzumercken.

Gilboa ist ein Gebürge im Stamm Manasse, nicht weit von Sichem und Aphek, zehen Meilen von Jerusalem gegen Norden, da sind im Streit wider die Philister Sauls drey Söhne umkommen, und er selbst ist in die Flucht geschlagen, 1 B. Sam. 31, 2. Der Berg Gilboa erstrecket sich nach der Länge von der Stadt Aphek an, bis zu der Stadt Bethsan, an die zwey teutsche Meilen. Und eine halbe Meile von dem Berge Gilboa gegen Norden, liegt der Berg Hermon auf der Ebene, dazwischen sind grosse Schlachten geschehen, denn da hat Gideon die Midianiter überwunden, B. der Richt. 7, 24, 25. Item, daselbst ist auch König Saul in die Flucht geschlagen. Und König Ahab hat da die Syrer niedergeleget, 1. B. Kön. 20. 26. So haben auch die Tartarn daselbst gegen die Saracenen gestritten. Aus dem Berge Gilboa entspringet der Bach Kison, und theilet sich in zwey Ströme, der eine fleußt gegen Morgenwerts in das galiläische Meer, und der andere gegen Mitternacht bey dem Gebürge Carmel in das grosse Mittelmeer der Welt, Mare mediterraneum genannt.

Endor, Dauerbrunnen, oder Währbrunnen.

Endor ist eine Stadt, im Stamm Manasse am Wasser Kison gelegen, eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden. Da hat Saul bey einer Zauberin Rath gesucht. Zu Hieronymi Zeiten ist es noch ein groß Flecken gewesen. Das Wort Endor heisset so viel als Dauerbrunnen, ein immerwährendes Brünnlein.

Bethsan, Schlafhaus.

Bethsan ihr erster Name.

§. 1.

Bethsan ist eine Stadt im Stamm Manasse, zwischen der Stadt Bethulia und dem galiläischen Meer gelegen, eilf Meilen von Jerusalem ge-

gegen Norden. Da ist Saul in sein eigen Schwerd gefallen, und die Philister haben ihm sein Haupt abgehauen, und seinen Leichnam auf die Mauren zu Bethsan gehangen, 1 B. Sam. 31, 10.

Bekommt einen andern Namen.

§. 2. Diese Stadt, wie Josephus und Hieronymus schreibet, ist hernach Scythopolis genennet worden, und im andern Buch der Maccabäer wird sie der Scyten Stadt genennet, denn die Scyten, die von Jerusalem vier hundert Meilen gegen Norden gewohnet haben, sind in das heilige Land gefallen, und diese Stadt eingenommen, und darinne gewohnet.

Verrätherey der Juden.

§. 3. Bey dieser Stadt ist zu Josephi Zeiten ein schrecklicher Mord geschehen: Denn wie derselbige Josephus im andern Buche vom Kriege der Juden im 18. Capitel anzeiget, haben etliche Juden den Bürgern zu Scythopolis um Geld gedienet wider ihr eigen Volck, die andern Juden. Und dieweil die Bürger zu Scythopolis ihnen nicht wohl trauen dürffen, und begehrten, sie solten aus der Stadt ziehen in den nechsten Wald, das sie auch alsbald gethan, da sind die Bürger zu Scythopolis über zwey Tage hernach aus der Stadt gezogen, und haben die Juden im Walde überfallen, und in die dreyzehen tausend erschlagen, und die übrigen umgeben, daß sie nicht entweichen konten.

Simonis Selbstmord.

§. 4. Da hat einer, mit Namen Simon, sein Schwerd ausgezogen, und sehr schrecklich und jämmerlich überlaut geschrien, und gerufen: Wehe mir, daß ich euch ehrlosen Verräthern so recht treulich wider mein eigen Volck gedienet habe, dafür gebt ihr uns nun den rechten Lohn, wie wir verdienet haben. Und ich, als ein gottloser Bube, sterbe billig von meinen eigenen Händen, denn ich bin nicht werth, daß ich, als ein anderer redlicher Kriegesmann, von den Feinden erschlagen werde. Als er solches redete, sahe er sich sehr jämmerlich um, mit grimmzornigen Augen, nach seinem eigenen Hausgesinde, das bey ihm war. Und ergriff erstlich seinen eigenen Vater, mit Namen Saul, der ein sehr alter Mann war, bey den Haaren, und warf ihn unter sich, trat auf seinen Leib, und stieß sein Schwerd durch ihn. Erwürgete darnach seine Mutter, die sich nicht wehret. Und darnach durchstach er auch sein eigen Weib und Kinder. Und zuletzt, als er sein ganzes Geschlecht ermordet hatte, da stund er auf von den Todten, reckete seine Hand aus, daß es jederman sehen konte, und stieß sein Schwerd in sich selbst in seinen eigenen Leib, und starb also, wie ein rechter Ertzmörder und Verräther. Solches ist geschehen kurtz zuvor, ehe Vespasianus ins jüdische Land zog, dasselbige zu verderben.

Dieser Stadt jetziger Name.

§. 5. Zu unserer Zeit behält die Stadt Scythopolis ihren ersten Namen, denn sie heisset heutiges Tages Bethsan. Ihrer wird auch gedacht im ersten Buch der Maccabäer im zwölften Capitel, denn Tryphon, des Königs in Syria Fürsten einer, unterstund sich, den jungen Antiochum, König in Syria, zu tödten, und das Königreich an sich zu bringen, und dieweil er sich besorget, Jonathas, Judä Maccabäi Bruder, möchte ihn daran verhindern, hat er ihm in dieser Stadt Bethsan gute Worte gegeben, aus falschem Hertzen, bis er ihn mit sich gen Ptolemais gebracht, und ihn daselbst gefangen hat, wie hernach an seinem Orte soll vermeldet werden.

Geistliche Bedeutung.

Saul ein Kind des Teufels und der Höllen.

Das Wörtlein Saul heisset ein Grab, bisweilen heisset es auch wohl die Hölle, also beyde das Grab, das ist der Tod, und auch die Hölle, haben nach dem unschuldigen David, nemlich, nach dem HErrn Christo geschnappet. Saul kan auch wohl so viel heissen, als ein Kind des Todes und der Höllen. Solche Teufelskinder werden, gleichwie Saul, vom Teufel gantz eingenommen, darum verfolgen sie den rechten David, den HErrn Christum, und tödten seine Propheten, suchen Rath bey den Zauberinnen und bey dem Teufel, fallen in Verzweifelung, und das Schwerd, damit sie die Diener GOttes erwürget haben, sticht ihnen endlich selbst das Hertz ab.

Reisen der Philister aus dem Lager zu Michmas,*)

1 B. Sam. 13.

Die Philister hatten sich gelagert zu Michmas, auf dem Gebürge Ephraim, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Norden, und aus dem La-

*) Bey dem erstaunlichen Krieges-Heer, welches die Philister bey Michmas versammlet, 1 B. Sam. 13, 5. haben viele Gelehrten ihr Bedencken geäussert, und gemeynet, daß hier der Grund-Text verfälschet sey, und für 30000 nur 3000 stehen müsten, aus folgenden Gründen; weil das Terrain, welche die Philister bedecket, viel zu enge gewesen, und ohnmöglich so eine grosse Menge Wagen stehen können; 2) wären die Philister nicht im Stande, ihr Land auch nicht so fruchtbar gewesen, so viel Wagen anschaffen, und so viel Menschen und Vieh, so dabey seyn müssen, ernähren zu können; 3) wenn

Lager der Philister, zogen drey Hauffen das Land zu verheeren.

Der eine wandte sich auf die Strassen gen Ophra, und zog von Michmas gen Salem, sieben Meilen, und von Salem gen Ophra, eine Meile.

Der andere Hauffe zog von Michmas gen Bethhoron, zwey Meilen.

Und der dritte Hauffe ist von Michmas nach den Thal Zeboim gezogen, zwey Meilen.

Summa zwölf Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Der Städte Salem und Ophra ist vorhin gedacht worden, denn bey Salem hat Jacob gewohnet, und in der Stadt Ophra hat Gideon, der fünfte Richter des jüdischen Volckes, seine Wohnung gehabt.

Bethhoron, Blanckenhausen.

Unterschied zweyer Städte dieses Namens.

Nieder-Bethhoron und Ober-Bethhoron sind zwey Städte im Stamm Ephraim, von Seera Ephraims Tochter gebauet, 1 B. der Chron. 8, 24. Nieder-Bethhoron hat gelegen nicht weit von Emmahus, zwey Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten, und Ober-Bethhoron liegt fünf Meilen von Jerusalem gegen Norden. Diese zwey Städte hat auch Salomo gebauet und gebessert, 2 B. der Chron. 8, 5.

Thal Zeboim, der König-Thal.

Zeboim ist ein Thal gewesen, nicht weit von Jerusalem im Stamm Benjamin gelegen, Nehem. 11, 34.

Wie

3) wenn auch, wie man dafür hält, der Unterhalt für so viel Menschen und Vieh aus den benachbarten Landen beygeschaft seyn soll, so wäre die gröste Schwierigkeit dabey, wie solcher ordentlich zur Stelle gebracht werden können; und 4) sey zwischen den Wagen und Reutern so wenig Proportion, daß sie sich mit der Kriegs-Verfassung der Alten gar nicht vergleichen lasse. s. *Lud. Capell.* Crit. sacr. Lib. 6. p. 429. *Bochart.* Hierozoic. P. I. L. II. c. 9. Diese Einwürfe sind weitläuftig beleuchtet in *Buddei* Hist. Eccl. V. T. Tom. II. Sect. 3. p. 39. &c.

Landesbibliothek Oldenburg

Wie Jonathan, *) Sauls Sohn, gereiset habe.

Jonathan überwindet die Philister.

§. 1.

Aus seinem Vaterlande, nemlich aus der Stadt Gibeon, ist er gen Kiriath Jearim gezogen, eine halbe Meile, und hat die Philister daselbst aus ihrem Lager geschlagen, 1 Buch Sam. 13, 3.

Von Kiriath Jearim ist er wieder heim gen Gibeon kommen, eine halbe Meile.

Von Gibeon zog er gen Michmas, zwey Meilen, und schlug da mit Hülfe seines Waffenträgers die Philister aus ihrem Lager, 1 B. Sam. 14, 5. sq.

Von Michmas hat er mit seinem Vater den flüchtigen Feinden nachgeeilet bis gen Ajalon, drey Meilen, da hat ihn sein Vater tödten wollen, darum, daß er ein wenig Honigs gekostet hatte, 1 B. Sam. 14, 44.

Von Ajalon ist Jonathan mit seinem Vater wieder heim gen Gibeon kommen, eine halbe Meile.

David schläget den Riesen Goliath.

§. 2. Von Gibeon zogen sie gen Socho und Aseka, zwey Meilen. Da hat David den grossen Riesen Goliath erschlagen, und von wegen solcher ritterlichen That gewann ihn Jonathan so lieb, als seine eigene Seele, und zog ihm seine Kleider an, 1 B. Sam. 18, 4.

Gesang der Weiber, und der dadurch dem David zugezogene Haß Sauls.

§. 3. Von Aseka und Socho, da David den grossen Goliath erschlagen, ist Jonathan mit seinem Vater wieder heim gen Gibeon kommen, über zwey Meilen, und hat angehöret, daß die Frauen gesungen haben: Saul hat tausend erschlagen, David aber

*) **Jonathan**, Sauls Sohn, war weit entfernt von den Fußstapfen seines grausamen und gottlosen Vaters, und seine Handlungen waren so redlich, daß sein Gedächtniß billig in Segen bleiben muß. Der Herr **Gerber** siehet es als eine unerkannte Wohlthat GOttes an, daß gottloser Eltern Kinder zuweilen wohlgerathen; sonst würde das menschliche Geschlecht gar bald verwildern, und das gemeine Wesen zu Trümmern gehen. Davids Freundschaft war dem Jonathan lieber, aus dessen Helden-Thaten, besonders im Streit mit dem Goliath, er den Schluß machte, daß GOtt mit ihm seyn müsse, und also mit ihm die zärtlichste Freundschaft aufrichtete, 1 B. Sam. 18, 3. Er entschuldigte den David bey seinem Vater, und setzte sich darüber in Lebens-Gefahr 1 B. Sam. 19, 5. c. 20, 32. Ja, ob er gleich der nechste Erbe des Königreichs war, so war er doch mit dem heiligen Willen GOttes zufrieden, und gönnete David die Crone, c. 23, 17. Er blieb als ein tapferer Held in der unglücklichen Schlacht mit den Philistern, nachdem er von dem flüchtigen Volck verlassen worden, und wurde von David sehr beklaget, 2 B. Sam. 1, 25. 26.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 24.

Mittag.

Werner delin:

No. 24.

Abend.

Mittag.

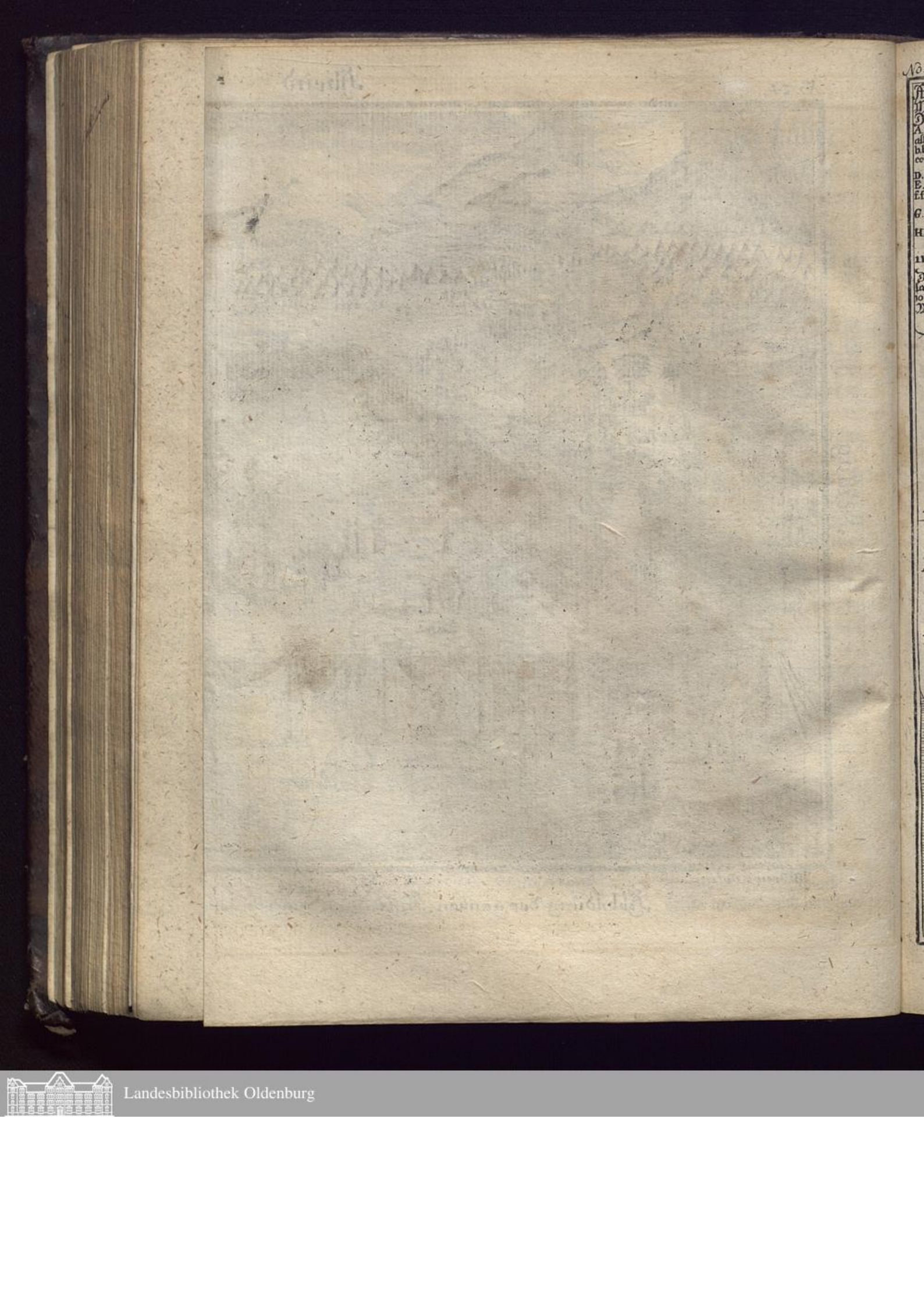
Mitternacht.

Morgen

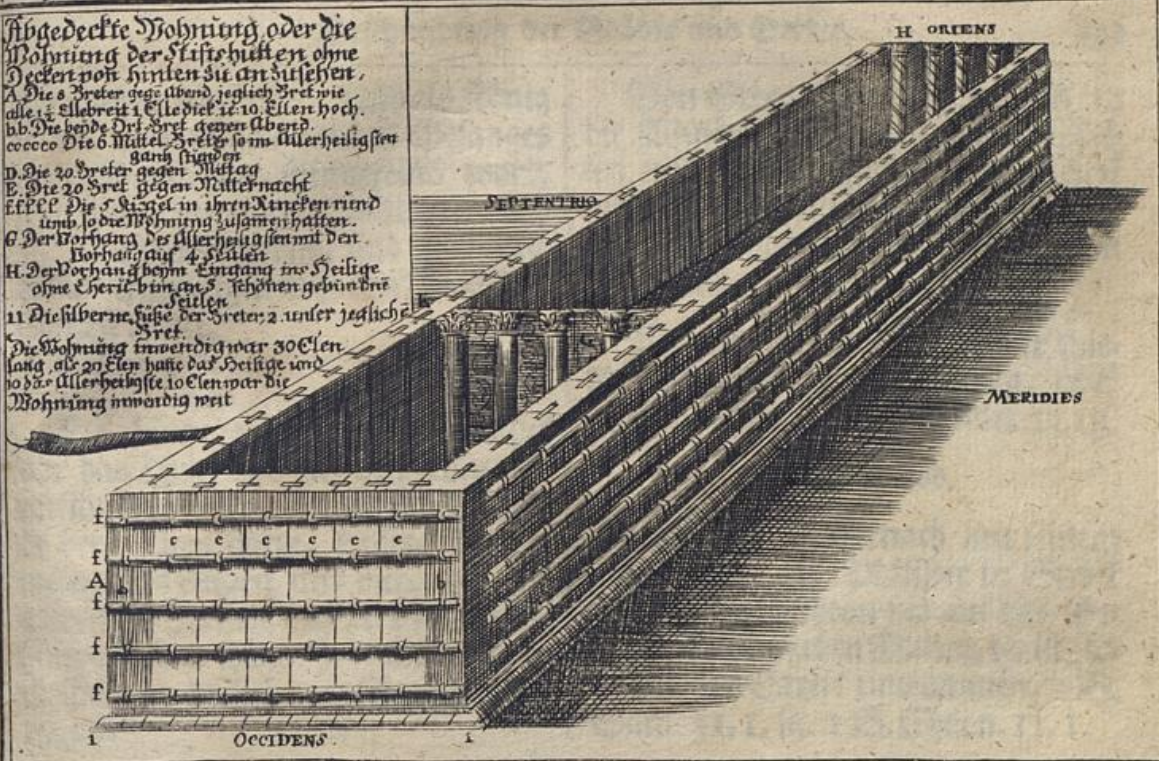
Werner delin: Zuercner fec. in Numb

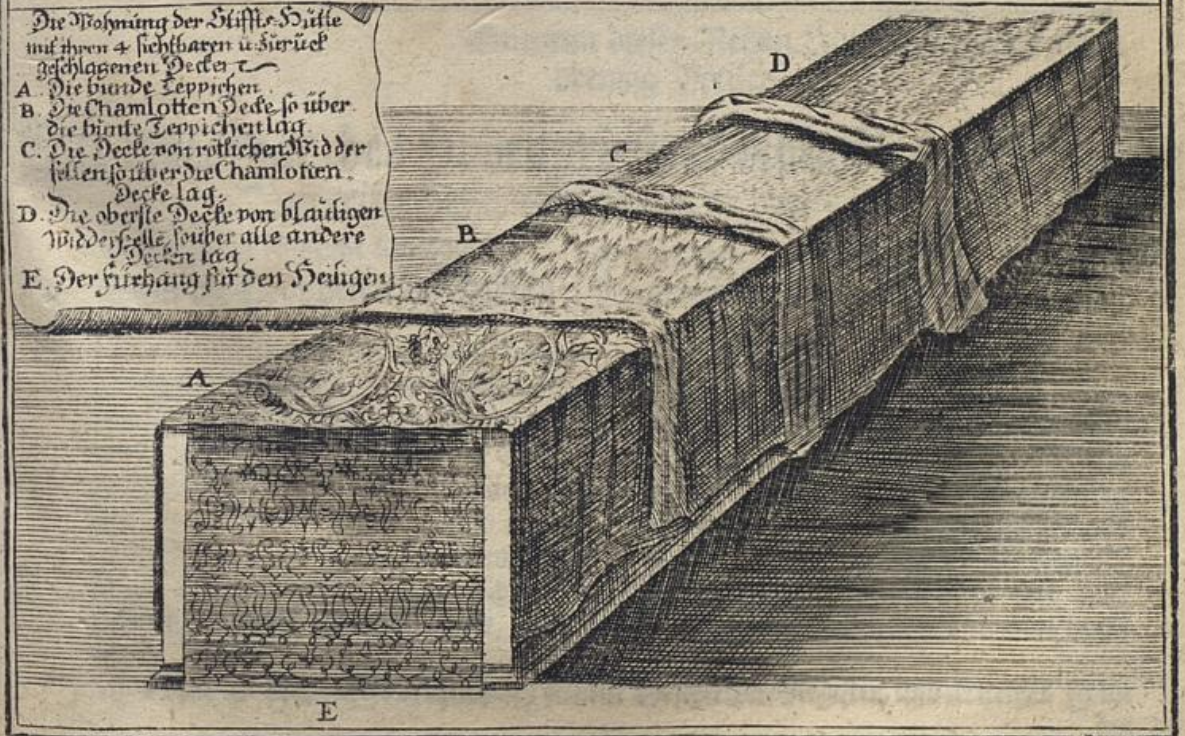
Abbildung der gantzen Stiffts-Hütte nach ihrem äusserlichen Prospect.

Landesbibliothek Oldenburg



No. 29


Abgedeckte Wohnung oder die Wohnung der Stiftshütten ohne Decken von hinten zu an zusehen.
A. Die 8 Breter gegen Abend, jeglich Bret wie alle 1½ Ellebreit 1 Elle dick, ic. 10. Ellen hoch.
b.b. Die beyde Ort-Bret gegen Abend.
cccccc Die 6. Mittel-Breter so im Allerheiligsten gantz stunden
D. Die 20. Breter gegen Mittag
E. Die 20 Bret gegen Mitternacht
f.f.f.f.f. Die 5 Kiegel in ihren Rincken rund umb, so die Wohnung zusammen hatten.
G. Der Vorhang des Allerheiligsten mit den Vorhang auf 4 Seulen
H. Der Vorhang beym Eingang ins Heilige ohne Cherub bin an 5. schönen gebundnē Seulen
11 Die silberne Füße der Breter, 2. unter jeglichē Bret.
Die Wohnung inwendig war 30 Elen lang, als 20 Elen hatte das Heilige und 10 das Allerheiligste 10 Elen war die Wohnung inwendig weit


Die Wohnung der Stiffts-Hütte mit ihren 4 sichtbaren u. zurück geschlagenen Decken.
A. Die bunde Teppichen
B. Die Chamlotten Decke so über die bunte Teppichen lag
C. Die Decke von rötlichen Widder fellen so über die Chamlotten Decke lag.
D. Die oberste Decke von blaulichen Widderfellē, so über alle andere Decken lag.
E. Der Furhang für den Heiligen

Landesbibliothek Oldenburg

aber zehen tausend. Und als König Saul von wegen solches Gesanges dem David sehr spinnefeind ward, und Jonathan ihn entschuldiget, ward König Saul so zornig und grimmig, daß er seinen eigenen Sohn Jonathan spiessen wolte.

Jonathan giebt dem David seine Freundschaft zu erkennen.

§. 4. Und Jonathan gieng hinaus vor das Thor, und rief den frommen unschuldigen David, der sich im Felde verkrochen hatte, küssete ihn mit weinenden Augen, und rieth ihm aus getreuem Hertzen, daß er von dannen hinweggehen solte. *) Diß alles ist zu Gibeon geschehen, 1 B. Sam. 18. 19. 20.

Von Gibeon gieng Jonathan in die Wüsten Siph, sechstehalb Meilen, und tröstete David, der daselbst verborgen war, und schwur ihm einen Eid, daß er wolte sein Freund seyn sein Lebenlang, 1 B. Sam. 23, 18.

Von der Wüsten Siph ist er wieder heim gen Gibeon kommen, über sechstehalb Meilen, 1 B. Sam. 23, 18.

Jonathans Tod.

§. 5. Und ist darnach mit seinem Vater wider die Philister in Streit gezogen, von Gibeon bis auf das Gebürge Gilboa, zehen Meilen, da ist Jonathan im Streit umkommen, 1 B. Sam. 31, 1. sq. 1 B. Chron. 11, 1.

Summa dieser Reisen Jonathan, zwey und dreyßig Meilen.

Wie Abjathar, des Hohenpriesters Ahimelechs Sohn, **) gereiset habe, 1 B. Sam. 22, 20 - 23.

Abjathar findet Zuflucht bey David.

Als Saul die Propheten des HErrn erwürget, ist Abjathar, des Hohenpriesters Ahimelechs Sohn, mit

*) Ob Jonathan die Parthey Davids mit gutem Gewissen nehmen, ihn von dem, was bey Hofe vorgegangen, benachrichtigen, und die Absichten seines Vaters vereiteln können? ist eine Frage, welche ohne Schwierigkeit mit Ja beantwortet wird. Denn auf einer Seite setzete er die kindliche Ehrerbietung, welche er seinem Vater schuldig war, nicht aus den Augen, und auf der andern Seite konte er den Undanck Sauls gegen David, und seine Grausamkeit nicht billigen. Daher verband ihn die Freundschaft, ja sein Gewissen selbst, sich des unschuldigen Davids anzunehmen, und den, welchen der HErr erwehlet hatte, aus den blutdürstigen Händen seines Vaters zu erretten.

**) Von dem Hohenpriester Abjathar, seinem Geschlechts-Register, und strittigen Folge der

der Flucht davon kommen, und ist von Gibeon zu David gen Kegila geflohen, fünf Meilen, und hat ihm seines frommen Vaters, und der andern Priester, unschuldigen Tod geklaget. Das gieng David sehr zu Hertzen, und hat derowegen den Abjathar sein Lebenlang bey sich behalten.

Kegila, *) ein Gezelt.

Des Propheten Habacuc Begräbniß.

Kegila ist eine Stadt im Stamm Juda, eine Meile von Hebron gegen Aufgang der Sonnen, und fünf Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. Diese Stadt hat David von den Philistern, die sie belagert hatten, erlöset, so ist auch daselbst Abjathar zu David kommen, 1 B. Sam. 22, 20. und c. 23, 1. 2. 3. Zu des heiligen Hieronymi Zeiten ist es ein klein Dörflein gewesen, und man hat da des Propheten Habacuc Begräbniß gesehen.

Reisen des Königs Davids. **)

Davids Geburt und Salbung zum Könige in Israel.

§. 1.

David ist zu Bethlehem geboren, ist auch daselbst von dem Propheten Samuel zum König gesalbet worden. Und darnach hat ihn sein Vater über anderthalb Meilen gen Gibeon gesandt, zum König Saul, daß er vor demselbigen solte auf der Harf-

der Hohenpriester. s. *Selden.* de Successu in Pontif. Ebr. c. 3 & 4. *Buddei* Hist. Eccl. Per. II. Sect. 3. §. 7. & 22.

*) David hatte dieser Stadt eine grosse Wohlthat erzeiget, und sie aus den Händen der Philister errettet. Gleichwohl war er darinnen nicht sicher, sondern muste daraus flüchtig werden, weil ihm der HErr durch das Urim und Thummim wissen lassen, daß ihm die zu Kegila, oder Keila, den schändlichsten Undanck und Meineid beweisen, und dem Saul in die Hände spielen würden. Sonst will man hier das Grab des Propheten Habacucs angetroffen haben.

) David, der zweyte König in Israel, und grosse Prophet, war ein Sohn Isai, eines alten Bürgers zu Bethlehem-Juda, und unter acht Söhnen der jüngste, 1 B. Sam. 17, 12. Sein Groß-Vater ist der berühmte Obed, und Groß-Groß-Vater Boas, der sich mit der Ruth ehelich verband. Die heilige Schrift rühmet 1) seine **Schönheit, 1 B. Sam. 16, 12. c. 17, 42. 2) seine **Stärcke** und Heldenthaten, davon er schon in seinem funfzehen- oder sechzehenden Lebens-Jahre eine erstaunliche Probe abgeleget, c. 16, 34. ꝛc. Sir. 47, 3. ingleichen an dem Goliath, 1 B. Sam. 17, 49. ꝛc.

3) sei-

Harfen spielen, 1 Buch Samuel. 16, 23. *) | Als Saul wider die Philister in Streit zog, gieng David wieder heim

3) seine **Gottesfurcht** und Eifer für die Ehre des lebendigen GOttes, welche ihn zu einen Manne nach dem Hertzen GOttes machten, Sir. 47, 9-12. 4) seine **Liebe zur Gerechtigkeit**, Psalm 101. 5) sein sanftmüthiges und zur Vergebung geneigtes **Hertz**, z. E. gegen Simei, ob er gleich ein crimen læsæ Majestatis begangen, 2 B. Sam. 19, 23. 6) seine ausnehmende **Geschicklichkeit** in der Music, und 7) seine **Glückseligkeit**. GOtt zog ihn seinen Brüdern vor, und aus dem Staube auf den königlichen Stuhl, daß er gestehen muste: Wer bin ich HErr HErr ꝛc. 2 B. Sam. 7, 18. Er gab ihm einen weisen Sohn, der sein Nachfolger im Reich wurde: Er machte seinen Namen groß, und ihn zum Herrn über die Philister, und andere benachbarte Heyden: Er gab ihm überschwenglichen Reichthum, daß er grosse Summen zum Tempel-Bau zurücklegen konte, 1 B. Chron. 22, 14. ꝛc. Er versprach ihm, daß der Meßias aus seinem Geschlecht herkommen solte, und er war selbst ein Vorbild desselben. Doch war David auch **nicht ohne Sünde und Fehler**. Auf seiner Rechnung stehet der Ehebruch mit der Bathseba, und der durch seine Veranstaltung an dem Uria begangene Mord. Es war dieses wahrhaftig keine **Schwachheits-Sünde**, wie es Lutherus so milde ausgedrücket, Tom. IX. Alt. f. 513. b. sondern Nathan nennet es eine **Tod-Sünde**, 2 B. Sam. 12, 5. 7. So übereilte sich David mit dem Urtheil über Mephiboseth, 2 B. Sam. 16, 3. 4. c. 19, 26. ꝛc. Item, da er sich vor Achis, dem König der Philister, rasend stellete, 1 B. Sam. 21, 10. ꝛc. Es fehlte David auch **nicht an Anfechtung und Elend**, Psalm 31, 23. f. Psalm 13, 63, 73, 88, 116. ꝛc. Er muste grosses Hertzeleid erleben an seinen Kindern, Ammon, Thamar, Absalon ꝛc. Uebrigens hat *Baile* dem David zu viel gethan, wenn er ihn als den gottlosesten Menschen, ja, als einen Strassen-Räuber darzustellen die Verwegenheit gehabt, in Diction. histor. crit. unter dem Worte **David** p. 925. ꝛc.

*) David war nach damaliger Zeit ein Meister auf dem Saitenspiel, und in der Singekunst, und brachte die Music bey dem Gottesdienst in unvergleichliche Ordnung, wie seine fürtreffliche Lieder zum Beweis dienen können. Von wem er diese Kunst, von welcher man damals wenig gehöret, gelernet, ist nicht bekannt. *Lyra* und *Serarius* halten das Saitenspiel Davids für etwas übernatürliches, und *Bochartus* für eine ausserordentliche Geschicklichkeit, welche ihm GOtt zu dem Ende verliehen, damit er dadurch bekannt werden, und sich zu grossen Dingen den Weg bahnen möchte, P. I. *Hieroz.* L. II. c. 44. 46. Daß aber Davids Saitenspiel den bösen Geist zu vertreiben fähig gewesen, ist schlechterdings nicht zu glauben; ohne allen Streit sind die geistlichen Lieder und Gebeter damit vergesellschaftet gewesen. So viel kan man zugestehen, daß die Music Davids die melancholische Disposition Sauls, von welcher der böse Geist Gebrauch zu machen pfleget, in etwas vertrieben, und sein Gemüth aufgerichtet haben könne.

Landesbibliothek Oldenburg

gen Bethlehem, anderthalb Meilen, und hütete der Schaafe seines Vaters, 1 B. Sam. 17, 15.

Schläget den Riesen Goliath, und kömmt im Triumph gen Gibeon.

§. 2. Von Bethlehem gieng David gen Socho und Aseka, eine Meile, da hat er den grossen Riesen Goliath erschlagen, 1 B. Sam. 17, 49. sq. *)

Von dannen hat er das Haupt des Philisters Goliath gen Jerusalem gebracht, über zwey Meilen, 1 B. Sam. 17, 54. **)

Und von Jerusalem ist er mit König Saul gen Gibeon gezogen, eine Meile, da sind ihnen die Frauen aus allen Städten entgegen kommen, die haben mit hoher Stimme gesungen, Saul hat tausend erschlagen, David aber zehen tausend, 1 B. Sam. 18, 7. ***)

Wird

*) **Goliath**, welchen David mit der Schleuder zu Boden geleget, heisset in der teutschen Uebersetzung ein **Riese**, oder ἀνὴρ δυνατός, wie es die siebenzig Dolmetscher gegeben, in der **Vulgata** ein **Hurkind**, welches die römischen Schriftsteller mit erdichteten Fabeln und Umständen zu erzwingen suchen. Eigentlich aber bezeichnet das Grund-Wort eine **Mittels-Person**, weil er sich nicht allein täglich zwischen die Armeen der Israeliten stellete, sondern auch zur Mittels-Person aufwarf, durch welche der Streit zwischen den Philistern und Israeliten, mit Genehmhaltung der fürnehmsten Philister, ausgemachet werden solte, wie die gelehrtesten Juden, R. **Salomo Jarchi**, **David Kimchi** und **Levi Ben Gerson**, dafür halten. Sonst stellete er freylich einen Riesen für, wenn wir seine Statur und Stärcke in Betrachtung ziehen, 1 Buch Sam. 17, 4-7.

**) Daß David, nach erhaltenem Sieg über den Goliath, das Haupt desselben, nebst den Waffen, nicht sogleich nach Jerusalem bringen können, welches in der Jebusiter Händen war, sondern alsdenn erst, nachdem er Jebus oder Jerusalem unter seine Botmäßigkeit gebracht, das hat wohl seine Richtigkeit. Fleißige Bibel-Leser werden mehrmal anmercken, daß die heiligen Männer GOttes eine Geschichte nicht aus der Verbindung reissen, sondern den Zusammenhang erzehlen, obgleich eins oder das andere erst nach der Zeit würcklich geschehen. Also hat David das Haupt und die Waffen Goliaths in seine Gewahrsam genommen, und erst nach Nobe, und sodann im Triumph nach Jerusalem gebracht, nachdem er davon Besitz genommen.

***) David hatte nicht allein den Goliath erleget, sondern auch noch mehrere Helden-Thaten gethan, als ihm das israelitische Frauenzimmer, welches sich aus verschiedenen Städten versammlet, dieses Loblied anstimmete, ob es gleich seine Haupt-Absicht auf jene grosse That allerdings gerichtet. Inzwischen zielet dieses Loblied nicht auf die eigentliche Anzahl der Erschlagenen, sondern auf die Proportion und Ungleichheit zwischen den Thaten Davids und Sauls, so, daß David neunmal mehr ausgerichtet als Saul, und jener also einen grossen Vorzug für diesem habe.

Landesbibliothek Oldenburg

Wird König Sauls Eidam.

§. 3. Von Gibeon ist David in das Land der Philister gezogen, drey Meilen, und hat da zwey hundert Philister erschlagen, und durch solche ritterliche That des Königs Tochter zum andern mal zum Ehegemahl erworben, 1 B. Sam. 18, 27.

Aus dem Lande der Philister ist er wieder gen Gibeon kommen, über drey Meilen, und hat mit Michal, Sauls Tochter, Hochzeit gehalten, 1 B. Sam. 18, 27.

Davids fernerer Sieg über die Philister.

§. 4. Nicht lange darnach hat David die Philister abermals in einer Schlacht darnieder geleget, und ist wieder heim gen Gibeon zu den König Saul kommen. Diese Reise begreifet abermals zum wenigsten sechs Meilen, 1 B. Sam. 19, 8.

David fliehet für Saul und kommt zu Samuel.

§. 5. Darnach ist David, den seine liebe Hausfrau Michal zum Fenster hinausgelassen, als ihn Saul tödten wolte, von Gibeon gen Arimathia geflohen, drey Meilen, und hat dem Propheten Samuel den gantzen Handel bitterlich geklaget. Solches ist geschehen zu Arimathia, welche Stadt sonsten Ramah genennet wird, denn daselbst hat der Prophet Samuel gewohnet. *) Und als ihm David seine Noth und Gefährlichkeit klaget, führet ihn Samuel an einen heiligen Ort in derselbigen Stadt, der hieß Najoth, auf teutsch schön und hübsch, da pflegte das Volck zusammen zu kommen, GOtt anzubeten. Und als König Saul auch dahin kam, David zu greifen, ist er wahnsinnig worden, und hat einen gantzen Tag und eine gantze Nacht vor Samuel und David gesungen, als ob er weissagete, 1 B. Sam. 19, 24.

David fliehet abermals für Saul, und kommt zum Priester Ahimelech.

§. 6. Darnach ist David wieder gen Gibeon kommen, über drey Meilen, da hat ihn Jonathan, Sauls Sohn, bey dem Stein Ezel, welcher war nicht weit von Gibeon gegen Mittag, geküsset, und ihm gerathen, daß er solte entweichen, und mit der Flucht sein Leben retten.

Derowegen ist David von Gibeon nach der priesterlichen Stadt Nobe geflohen, drey Meilen. Da hat ihm der Hohepriester Ahimelech die

*) Arimathia und Rama sind zwey unterschiedene Oerter. Jenes, aus welchem Joseph gebürtig war, der den Leichnam JEsu beerdiget, lag zwischen Lydda und Joppen. *Hieronymus* in epitaphio Pauli; Rama aber zwischen Joppe und Jerusalem auf einem Berge. Siehe das allgemeine biblische Lexicon, p. 292. und *Relandi* Palæstinam, p. 581.

Schaubrodte und das Schwerd des Philisters Goliath gegeben. Als solches Doeg der Idumäer gesehen, sagete er dem König Saul alles an, und erwürgete auf desselbigen Befehl fünf und achtzig Priester des HErrn, 1 B. Sam. 21, 22.

David stellet sich närrisch.

§. 7. Von Nobe ist David geflohen nach der priesterlichen Stadt Gath, sechs Meilen, daselbst hat sich David gestellet, als ob er unsinnig wäre, und der Geifer ist ihm in den Bart geflossen. Und das thät David darum, daß ihn der Philister König nicht greifen solte, 1 B. Sam. 21, 13. *)

Verbirget sich in eine Höle zu Odullam, und begiebt sich hernach nach Kegila.

§. 8. Von Gath aus der Philister Lande ist David gen Odullam kommen, über sechs Meilen, und hat sich da verborgen in einer Höle, eine Meile von Bethlehem, gegen der Sonnen Niedergang, da kamen seine Eltern und Brüder, und alle seine Freundschaft zu ihm, dazu viel andere fromme Leute, und David ward ihr Oberster, also, daß er an die vierhundert Mann bey sich gehabt, 1 B. Sam. 22, 2.

Aus der Höle Odullam bis in das Land der Moabiter, sind zehen Meilen, da hat er seinen Vater und Mutter dem König der Moabiter treulich befohlen, daß sie bey ihm sicher seyn möchten, 1 B. Sam. 22, 3.

Und ist auf des Propheten Gaths Vermahnung wieder in das jüdische Land gezogen, und über zehen Meilen durch den Wald Hared gen Kegila kommen, und dieweil die Philister dieselbe Stadt belägert hatten, schlug sie David hinweg. Daselbst ist auch der Priester Abjathar zu ihm gekommen, und geklaget, wie Saul fünf und achtzig Priester des HErrn hätte tödten lassen, darunter auch sein Vater

*) Einige halten dafür, daß bey dieser Veränderung Davids 1 B. Sam. 21, 12-15. die wunderbare Fürsorge GOttes im Spiel gewesen sey, welche ihn deswegen in solche Umstände gerathen lassen, damit er dadurch der augenscheinlichen Gefahr entrinnen möchte. Wie es denn auch viele für keinen verstellten Unsinn, Koller, oder Raserey ansehen, und den David entschuldigen. Andere nennen es eine Verstellung, eine sündliche Schwachheit, welche auf die Rechnung Davids zu schreiben sey. Was die Ausbrüche v. 13. belanget, so gehet die Meynung einiger Gottesgelehrten, z. E. Aug. Pfeiffers in Dub. V. Cent. II. loc. 75. p. 375. &c. zwar dahin, daß David, als ein im Kopfe verrückter Mensch, allerley närrische Figuren an das Thor gekritzelt habe; allein es kan die Uebersetzung *Lutheri* gar wohl stehen bleiben, daß er mit solcher Wut an das Thor gelaufen, daß man die Zeichen seiner Raserey wahrnehmen können. vid. *Buddei* hist. eccl. V. T. Per. II. Sect. 3. p. 81.

Landesbibliothek Oldenburg

Vater Ahimelech gewesen, 1 B. Sam. 23, 18.

Fliehet in die Wüsten Siph und Maon, und ist in äusserster Gefahr.

§. 9. Von Kegila ist David, weil er sich besorgete, Saul möchte dahin kommen, bis in die Wüsten Siph entwichen, über eine Meile, da ist Jonathan, Sauls Sohn, zu David kommen, und hat ihn getröstet, ihm auch einen Eid geschworen, daß er sein Freund sterben wolte, 1 B. Sam. 23, 23.

Aus der Wüsten Siph bis in die Wüsten Maon, eine Meile, da hat Saul den unschuldigen frommen David und seine sechshundert Männer umgeben, hätte sie auch alle gefangen, wenn ihn der schnelle Einfall der Philister daran nicht verhindert hätte, 1 B. Sam. 23, 26. sq.

Giebt dem Saul seine Unschuld zu erkennen.

§. 10. Aus der Wüsten Maon nach der Burg Engedi, neun Meilen, da hat David in einer Höle einen Zipfel von Sauls Rock geschnitten, 1 B. Sam. 24, 5.

Von der Burg Engedi ist David nach der Wüsten Paran gezogen, neun Meilen, 1 B. Sam. 25, 1.

Aus der Wüsten Paran bis gen Carmel, anderthalb Meilen, da hat David den undanckbaren Nabal tödten wollen, der ein rechter Narr war, 1 B. Sam. 25, 25.*)

Ver-

*) Ohnerachtet Nabal, der heillose und grobe Menschen-Feind, den David hart angegriffen, und ihm mit dem Titul eines flüchtigen Knechtes die gröste Schmach angethan, 1 B. Sam. 25, 20. so war doch der heftige Zorn Davids übereilet, die beschlossene Rache unüberleget, und der Schwur sündlich, daß er solches Nabals gantzem Hause, welches unschuldig an diesem Vergehen war, entgelten lassen wolte. v. 22. Einige treiben diesen Vorgang zu hoch, und meynen, David habe nichts an Nabal mit Fug und Recht zu fordern gehabt, und Pet-Baile, welcher von heiligen Männern verächtlich zu reden gewohnet ist, möchte ihn lieber für das Haupt einer Strassen-Räuber-Bande anschuldigen, dictionn. histor. crit. unter dem Wort David, p. 925. Andere reden zu milde von der Sache, und suchen den David völlig zu entschuldigen, unter dem Vorwand, daß er mit seinen Knechten ein wachsames Auge auf die Heerden Nabals gehabt, und also mit allem Recht eine Belohnung fordern können. Weil ihm aber die Mühe nicht allein nicht vergolten, sondern auch ein so grosser Schimpf angethan worden, so sey die Rache allerdings so verwerflich nicht anzusehen. Die Juden halten es gar für ein crimen læsæ Majestatis, und setzen darzu, daß die Räthe Davids den Nabal einmüthig für einen Rebellen erkläret hätten. Isaac Abarbanel und David Kimchi ad h. l. Doch David war damals noch nicht König; ja er erkennet selbst, daß er sich übereilet und gesündiget habe. v. 32. 33. 34.

Landesbibliothek Oldenburg

Vergreifet sich an Sauls Leibe nicht.

§. 11. Von Carmel eine halbe Meile lieget die Stadt und die Wüste Siph, da schlief Saul auf dem Hügel Hachila, und David kam heimlich zu ihn in das Lager, und nahm den Spieß und Wasser-Becher von seinem Haupt, und wolte ihn gleichwohl nicht erstechen, 1 B. Sam. 26, 12.

David bekömmt die Stadt Ziklag geschencket.

§. 12. Von dem Hügel Hachila bis zu der Philister-Stadt Gath, vier Meilen, da hat Achis, der Philister König, den lieben David sehr fleißig aufgenommen, und ihm die Stadt Ziklag geschencket, 1 B. Sam. 27, 6.*)

Darum zog David von Gath nach derselbigen Stadt Ziklag, drey Meilen, 1 B. Sam. 27, 7.

Krieget mit den Amalekitern.

§. 13. Von Ziklag ist David etliche mal gegen Mittag gezogen, auf die zwanzig Meilen, und hat das Land der Amalekiter verheeret, die in der Wüsten Sur gewohnet haben, dreyssig Meilen von Jerusalem gegen Süd-Westen.

Aus der Wüsten Sur ist David wieder gen Ziklag kommen, über zwanzig Meilen, und hat ein Theil des Raubes dem König der Philister geschencket, und gesaget, er hätte solche Beute aus dem jüdischen Lande von den Kindern Israel geholet.

Will gegen Saul das Heer der Philister führen.

§. 14. Von Ziklag ist David mit den Philistern wider König Saul in den Streit gezogen bis gen Sunem, zwey und zwanzig Meilen, da haben die Philister bey den Städten Jesreel, Sunem und Aphek, ihr Feld-Lager aufgeschlagen, und David nicht trauen dürfen, 1 B. Sam. 29, 1. sq.

Derowegen ist David aus dem Lager der Philister, von Aphek und Sunem, wieder heim gen Ziklag gezogen, zwey und zwanzig Meilen, 1 B. Sam. 29, 11.

Ueberwindet die Amalekiter.

§. 15. Bey der Stadt Ziklag, die von den Amalekitern in Davids Abwesen war verwüstet und ausgebrannt worden, ist gewesen der Bach Bosor, da fand David einen egyptischen Mann, der muste ihn dahin-

bringen,

*) Die Zuflucht, welche David zu Achis, dem König der Philister, in der Noth genommen, ist ebenfalls nicht zu entschuldigen, 1 B. Sam. 27. Er hätte sich auf den göttlichen Schutz, welcher mehrmals in augenscheinlicher Gefahr über ihm gewaltet, nicht allein verlassen, sondern auch dem göttlichen Befehl nachleben, und im jüdischen Lande bleiben sollen. So hat auch der Ausgang gezeiget, daß sich David dadurch nicht weniger in die gröste Gefahr gestürtzet, aus welcher er sich ohne Sünde nicht erretten können.

Landesbibliothek Oldenburg

bringen, da die Amalekiter ihr Lager hatten. Und dieweil sie gar sicher waren, hat sie David überfallen, und in die Flucht geschlagen, 1 B. Sam. 30, 17. Wie weit aber die Amalekiter von der Stadt Ziklag ihr Lager gehabt, wird in heiliger Schrift nicht ausgedruckt.

Beweinet Saul und Jonathans Tod.

§. 16. Darnach ist David wieder gen Ziklag kommen, und hat die Stadt wieder gebauet, und Geschencke gesandt allen umliegenden Städten im Stamm Juda, und als er gehöret, daß Saul und Jonathan im Streit umkommen waren, hat er ihren Tod bitterlich beweinet, 1 B. Sam. 30, 26. 2 B. Sam. 1, 11. 12.

Wird zum König erwehlet, und regiret zu Hebron.

§. 17. Von Ziklag ist David gen Hebron gezogen, vier Meilen, da haben ihn die Kinder Juda zum König erwehlet, und David hat zu Hebron regiret sieben Jahr und sechs Monden, hat auch von dannen über neunzehen Meilen Boten gesandt, bis gen Jabes in Gilead, und den Bürgern daselbst fleißig dancken lassen, daß sie den Leichnam des Königs Saul begraben hatten, 2 B. Sam. 2, 1. sq. 1 B. Chron. 12, 1. sq.

Bauet eine Stadt und Cedern-Haus.

§. 18. Von Hebron ist David mit seinem Kriegs-Volck gen Jerusalem gezogen, sechstehalb Meilen, und hat die Stadt mit stürmender Hand gewonnen, die Jebusiter daraus vertrieben, und auf dem Berge Sion die Stadt gebauet, die Millo, das ist die Fülle oder Vollkommenheit, genennet ward, darum, daß da alles Dinges die Fülle und Ueberfluß gewesen. Item, David hat auch daselbst auf dem Berge Sion für sich selbst ein Cedern-Haus gebauet, zu der Beyhülfe hat ihm der König von Tyro, über sechs und zwanzig Meilen, aus dem Walde Libano Ceder-Bäume gesandt, 2 B. Sam. 5, 9. 1 B. Chron. 12, 8.

Thal der Giganten.

§. 19. Das Thal der Giganten lieget von Jerusalem drey Viertel einer Meilen, auf der Strasen, da man gen Bethlehem gehet. Da hat David die Philister überwunden, darum ist der Ort Baalprazin, das ist, Baals Zerreissung genennet worden, weil die Philister daselbst zu Boden gerissen sind, 2 B. Sam. 5, 20. 1 B. Chron. 15, 11.

Davids herrlicher Sieg über die Philister.

§. 20. Aus dem Thal der Giganten kam David, als er die Feinde aus dem Felde geschlagen, wieder heim gen Jerusalem, über eine Meile, 2 B. Sam. 5, 21. 1 B. Chron. 15, 12.

Und als die Philister zum andernmal wider David zu Felde zogen, und sich abermal lagerten im Thal der Giganten, da zog David gegen sie, und als er hörete das Rauschen des HErrn auf den Wipfeln der Maulbeer-Bäume,

me, griff David die Feinde an, bey der Stadt Geba, die sonsten Kiriath Jearim, auf teutsch, der Wächter Stadt genennet wird, und lieget von Jerusalem eine halbe Meile gegen der Sonnen Niedergang, da hat David die Philister zum andernmal aus dem Felde geschlagen, 2 B. Sam. 5, 24. 25. 1 B. Chron. 15, 15. 16.

Und hat den flüchtigen Feinden nachgejaget von Geba, das ist, von Kiriath Jearim an, bis gen Gaser, viertehalb Meilen, 2 B. Sam. 5, 25. 1 B. Chron. 15, 16.

Von Gaser ist David wieder gen Jerusalem kommen, über vier Meilen.

Bringet die Lade GOttes nach Jerusalem.

§. 21. Darnach hat David versammlet alle Fürsten und Priester, und alle junge Mannschaft in Israel, dreyßig tausend, die wohneten von dem Wasser Sechor an bis an die Stadt Hemath oder Antiochia in Syrien, auf acht und achtzig Meilen. Alle diese junge Mannschaft, die man auf den acht und achtzig Meilen fand, ließ David gen Jerusalem fordern, und zog mit denselbigen gen Kiriath Jearim, ein Viertel einer Meilen von Jerusalem, und nahm mit sich alle Fürsten und Priester, die Lade GOttes gen Jerusalem zu holen, 2 B. Sam. 6, 1. 2. 1 B. Chron. 14, 5. 6.

Von Kiriath Jearim ist David wieder gen Jerusalem kommen, über ein Viertel einer Meilen, und als die Lade GOttes auf einem neuen Wagen geführet ward, und der Usa, der kein Priester war, sie antastet, ward er von GOtt geschlagen, daß er eines jähen Todes starb. *) Da besorgete sich

*) Einige können das Vergehen des Usa, mit der über ihn verhängten Strafe, nicht zusammen reimen, 2 B. Sam. 6, 6. 7. Daher ist *Augustinus*, oder der Verfasser der Mir. Script. S. L. II. c. 12. auf die Meynung gefallen: Usa müsse sich vorher schwerer an GOtt versündiget haben, weil er bey diesem kleinern Verbrechen am Leben gestrafet worden. Die übrigen Meynungen der Kirchen-Väter und Rabbinen hat Wagenseil gesammlet in Sota p. 742. Die meisten Ausleger haben hier nicht allein eine Verwegenheit, Unachtsamkeit und schlechten Respect für die Bundes-Lade angemercket, sondern auch den Usa eines grossen Unglaubens beschuldiget, gleich als wenn GOtt ohne seine hülfliche Hand die Lade des Bundes nicht erhalten können? Man kan auch diese Anmerckung machen, daß der HErr ein Exempel statuiren wollen, damit sich die Israeliten daran spiegeln, und desto mehr Hochachtung für die Lade GOttes bezeigen sollen. Ob Usa zugleich an der Seele Schiffbruch gelitten, oder sich vor seinem Ende zu GOtt bekehret habe, ist nicht gewiß zu bestimmen, obgleich die mehresten das letztere für wahrscheinlicher halten. Vid. Pfeiffers dubia vex. p. 385. &c. *Abr. Calov.* ad h. l. *Lundii* jüdische Heiligth. L. I. c. 21. p. 104. §. 9. &c.

sich David, daß ihm nicht auch desgleichen begegnen möchte, wenn er die Lade GOttes mit sich gen Jerusalem in die Stadt David brächte, und ließ sie derowegen bringen in das Haus Obededom des Gathiters, der ein sehr gottesfürchtiger Mann war, und nicht weit von Jerusalem auf einem Vorwerck wohnete, wie bey uns der Adel seine Wohnung im Felde hat. 2 B. Sam. 6, 6. 7. 1 B. Chron. 14, 9. 10.

Als aber David hörete, daß GOtt das Haus Obededom segnet, um der Lade GOttes willen, ist er noch einmal aus der Stadt Jerusalem gezogen, ohngefehr ein halb Viertheil einer Meilen, bis in das Haus Obededom, die Lade GOttes gen Jerusalem zu holen, 2 B. Sam. 6, 12. 1 B. Chron. 16, 25. Etliche halten dafür, dieser Obededom habe zu Jerusalem in der Unterstadt auf dem Berge Akra gewohnet, und David habe die Lade GOttes von dannen auf den Berg Sion in seine Stadt David gebracht. Aber die erste Meynung ist der Wahrheit ähnlicher.

Freudigkeit Davids wegen der Lade GOttes und göttlichen Verheissung.

§. 22. Als die Priester die Lade GOttes gen Jerusalem trugen, tantzte David vor dem HErrn her, in einem leinenen Leibrock, wie die Priester pflegten zu tragen, und schlug auf der Harfe, und als sie gen Jerusalem zu der Stadt David kamen, siehet die Königin Michal, Sauls Tochter, zum Fenster heraus, und verachtet ihren Herrn, König David, in ihrem Hertzen, darum, daß er also tantzete im priesterlichen Kleide, und auf der Harfen spielet, 2 B. Sam. 6, 16. *) Und als David in seinem

*) Es ist verwegen, wenn man den üppigen und sündlichen Tantz mit Davids Freuden-Tantz vor der Lade des Bundes zu rechtfertigen suchet, 2 B. Sam. 6. 1 B. Chron. 14. David hatte sich mit den Priestern und Leviten geheiliget, sich zum Opfer und Andacht zubereitet, seine königliche Kleider ausgezogen, und ein leinenes, und, wie die meisten Ausleger dafür halten, geistliches Gewand angethan: es war nichts als Jauchzen und Springen bey dem Klang der Instrumenten: für Vergnügen wuste sich der Mann GOttes über die Lade des Bundes nicht zu lassen. Einige halten dafür, daß David bey dieser Gelegenheit den herrlichen 132. Psalm, und andere, daß er den 47. Psalm verfertiget habe. *Jun. & Tremell.* ad Ps. 132. *Buxtorff.* Hist. arc. fœd. c. 1. *Mœller.* Judaism. p. 914. 916. Wie ist es möglich, daß man sich bey dem gantzen Zusammenhange einen so niedrigen und abgeschmackten Begrif von dem Tantze Davids machen könne? Es scheinet zwar, aus dem Vorwurf der Michal, seiner Gemahlin, 1 Buch 6, 16. 20. daß sich David dabey sehr verächtlich und lächerlich gemacht habe; allein die hochmüthige Michal zielet hauptsächlich auf die elende Leviten-Kleidung, welche David

Cedern-Hause zu Jerusalem auf dem Berge Sion wohnete, und guten Frieden hatte, da schickte GOtt den Propheten Nathan zu ihn, und that ihm die Verheissung, daß der HErr Christus, der Sohn GOttes, von ihm solte herkommen und geboren werden. Darum stund David eilend auf, und gieng hin zu der Lade GOttes, und fiel da vor den HErrn nieder, und danckete ihm, und hat da alsobald die allerschönsten Psalmen vom HErrn Christo gemacht, 2 B. Sam. 7, 12. sq. 1 B. Chron. 18, 11. sq. Psalm 2. 8. 16. 22. 45. 68. 69. 72. 89. ꝛc.

Fernere Siege Davids über die Feinde.

§. 23. Von Jerusalem ist David darnach in das Land der Philister gezogen, und hat ihre Stadt Gath, die neuntehalb Meilen von Jerusalem liegt, mit stürmender Hand gewonnen, 1 B. Chron. 19, 1.

Und ist wieder heim gen Jerusalem kommen, neuntehalb Meilen, 2 B. Sam. 8, 7.

Von Jerusalem zog David ins Land der Moabiter, sechs Meilen, und als er zwey Theile von ihrem Krieges-Volck zu Boden geschlagen, machet er ihm das übrige Volck zinsbar, 2 B. Sam. 8, 14. 1 B. Chron. 19, 2. Und kam wieder gen Jerusalem über sechs Meilen.

Darnach zog David mit grosser Heeres-Kraft ins Königreich Zoba, das von Josepho Sophena genennet wird, und liegt bey Armenia, bey den Bergen Masio und Antitauro, anderthalb hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden. Da hat David den HadadEser, König zu Zoba oder Sophena, in einer grossen Feld-Schlacht überwunden, und tausend Wagen, sieben tausend Reuter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß gefangen. Und alle Wagen hat er mit Feuer verbrannt, ausgenommen hundert, die hat er für sich behalten. Und ist im Lande Zoba oder Sophena herumgezogen, und hat alle Städte und Dörfer eingenommen und verwüstet, und reiche Beute und grossen Schatz daraus genommen, von

David bey diesem heiligen Geschäfte mit Vorsatz angezogen, und meynet, daß er sich dem gemeinen Volck zu weit exponiret, und sein königliches Ansehen Preiß gegeben habe. Was das Tantzen überhaupt betrift, so gehöret es zwar hierher gar nicht; es stehet aber unter den Eitelkeiten und Thorheiten oben an, und kan nicht wohl, am allerwenigsten aber von den Geistlichen vertheidiget, oder gar mit ihrem Exempel gerechtfertiget werden. Die Kirchen-Väter, Augustinus, Ambrosius, und andere, haben sich harter Ausdrücke bedienet: Der Tantz sey ein Fest des Teufels: ein Circul oder Kreiß, in welchem der Satan der Mittelpunct sey: jeder Sprung im Tantze sey ein Sprung in die tiefe Hölle ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

von Golde, Silber und Ertz, das von wegen seiner Schönheit dem Golde gleich geschätzet ward. Denn wie Josephus schreibet, hat König Salomo aus demselbigen Ertz das gegossene Meer im Tempel machen lassen.

Und als Adad, König zu Damasco, mit grossem Krieges-Volck auszog, dem König Hadad Eser zu helfen, zog David wider ihn, und griff ihn an am Wasser Euphrate, und schlug da zwey und zwanzig tausend Syrer zu todte. Also hat David sein Königreich erweitert, bis an das Wasser Euphratem, anderthalb hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden, 2 B. Sam. 8, 5. 1 B. Chron. 19, 5.

Nach solcher herrlichen Victoria und Ueberwindung führet David sein Krieges-Volck wieder hinter sich auf Syrien zu. Da sandte Thoi, der König von Hemath oder Antiochia, seinen Sohn Joram dem König David unter Augen mit köstlichen Gaben und Kleinodien von Silber, Gold und Edelgesteinen, den hat David gütlich gehöret, und die köstlichen Gaben in Gnaden von ihm angenommen, und ist mit seinem Krieges-Volck alsobald auf die Stadt Damascum gezogen, und hat da im Salzthal achtzehen tausend Syrer erschlagen, und die Stadt Damascum mit grosser Macht gestürmet und gewonnen, und Krieges-Volck darein geleget. Es liegt aber die Stadt Damascus vom Königreich Sophena hundert und dreyßig Meilen.

Von der Stadt Damasco führet David sein Krieges-Volck auf die Ammoniter, die fünf und zwanzig Meilen von Damasco wohnen, auf der Strassen, da man von Damasco gen Jerusalem reiset, da hat David viel Städte und Dörfer der Kinder Ammon geplündert, verwüstet und ausgebrannt, und ihm also die Ammoniter unterthänig gemacht, 2 Buch Sam. 8, 12.

Opfert dem HErrn viel Gold und Silber.

§. 22. Und ist darnach über funfzehen Meilen wieder heim gen Jerusalem kommen, und hat da viel tausend Pfund Goldes und Silbers, das er mit sich gebracht, dem HErrn geheiliget und geopfert, 2 B. Chron. 19, 7.

Grösse des Reichs Davids beschrieben.

§. 23. Darnach zog David in das Königreich Idumea, und machte sich das gantze Land zinsbar und unterthänig, nahm auch ein die königliche Stadt Midian, die da liegt am rothen Meer, vierzig Meilen von Jerusalem gegen Mittag. Also hat König David sein Königreich erweitert, bis an das rothe Meer gegen Südenwerts. Hieraus ist nun offenbar, daß sich König Davids Herrschaft erstrecket hat nach der Länge, von dem rothen Meer an bis in das Königreich

reich Sophena, auf zwey hundert Meilen, und in die Breite, von Tyro und Sidon an bis auf Damascum, in die dreyßig Meilen. Also ist David ein sehr reicher und mächtiger König worden, 2 B. Sam. 8, 14. 1 B. Chron. 19, 13.

Aus Idumea, von der königlichen Stadt Midian, ist David wieder heim gen Jerusalem kommen, über vierzig Meilen.

Davids Krieg mit Nahas, worinne dieser überwunden.

§. 25. Nicht lange darnach hat Nahas, der Ammoniter König, Davids Legaten gehöhnet, und ihnen den Bart und Kleider halb wegschneiden lassen, und sie also wieder zu David gen Jerusalem gesandt, hat auch ein groß Krieges-Volck gedünget, aus Sophena, Syria und Mesopotamia, wider König David zu streiten. Aber König David zog ihnen mit grossem Krieges-Volck entgegen über den Jordan, und griff sie an bey dem Jordan, fünf Meilen von Jerusalem, bey der Stadt Helam, da hat David sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reuter zu Boden geschlagen, 2 B. Sam. 10, 4. sq. 1 B. Chron. 20, 4. sq.

David lencket sich zur Wollust, und fällt in grosse Sünde.

§. 26. Nach solcher herrlichen Victoria und Ueberwindung, ist König David über fünf Meilen wieder heim gen Jerusalem kommen, und hat sich seines Glücks erhoben, seiner vorigen Andacht und Gottesfurcht vergessen, und sich zur Wollust und Hoffart begeben, und seinen Feld-Hauptmann Joab ausgesandt, der Ammoniter Stadt Rabba zu belagern, und er mittlerweile blieb zu Jerusalem, aß und tranck, und lebete in Wollüsten, hielt auch gemeiniglich Mittags-Ruhe, stund denn gegen den Abend von seinem Ruhe-Bettlein, und gieng spatziren auf dem Dache seines königlichen Hauses, und sahe zu, was für Freude, Lust und Kurtzweil in der Stadt Jerusalem getrieben ward. Das that er so lange, bis er durch die Schönheit der Bathseba in unordentliche Liebe entzündet ward, und ließ sich ihre Schönheit so gar einnehmen und bethören, daß er an ihr zum Ehebrecher, und an ihrem Ehemann, dem frommen getreuen Uria, zum schändlichen Meuchel-Mörder ward, 2 B. Sam. 11.

David wird gekrönet.

§. 27. Darnach versammlete David sein Krieges-Volck, und zog über sechzehen Meilen bis zu der Ammoniter Stadt Rabba, die hernach Philadelphia ist genennet worden. Dieselbe Stadt hat David mit grosser Macht gestürmet und gewonnen, und nahm die güldene Krone ihres Königs, die mit Edelgesteinen, und insonderheit mit einem grossen Sardonig recht in der Mitte gezieret war, wie Josephus schreibet, und ist König

Da-

David auf sein Haupt gesetzet worden. Diese Krone hat am Gewicht ein Talent oder Centner Goldes gehabt, derowegen ist glaublich, daß sie der König nicht getragen hat, sondern daß man ihn allein damit hat pflegen zu krönen, wenn er ist König worden. 2 B. Sam. 12, 30. 31. *)

Ammons Blut-Schande.

§. 28. Von Rabba ist David wieder heim gen Jerusalem kommen, über sechzehen Meilen, und hat da müssen den elenden Tag erleben, daß ihm seine Tochter Thamar von ihrem eigenen Bruder Ammon genothzüchtiget und beschlaffen worden, 2 Sam. 13, 14.

David von Absalon vertrieben.

§. 29. Und als darnach David von seinem eigenen Sohn Absalon aus seinem Königreich vertrieben ward, da gieng er über den Bach Kidron nach den Oelberge, welcher fünf Stadien, das ist ein wenig mehr als ein halb Viertheil einer Meilen, von Jerusalem gelegen, gegen Aufgang der Sonnen. Daselbst ist auch hernach der HErr Christus im Garten bey dem Hofe Gethsemane gefangen, 2 B. Sam. 15, 23.

Simei fluchet dem David.

§. 30. Von dem Oelberge gieng David gen Bahurim, eine halbe Meile, da hat ihm der gottlose Simei vom Geschlechte Saul geflucht, 2 B. Sam. 16, 5. 6. 7. 8.

David kommt an Jordan.

§. 31. Von Bahurim zog David bis an den Jordan, drittehalbe Meilen, da sind die Priester Jonathan und

*) Es ist freylich nicht wahrscheinlich, daß David, oder der Ammonitische König, eine Krone von solchem Gewichte auf dem Haupte tragen können. Daher sind die Ausleger auf verschiedene Gedancken gefallen. Der Juden Meynungen gehen zu weit vom Ziel, welche *R.* **David Kimchi** ad h. l. angemercket. Einige halten dafür, daß der heilige Schriftsteller nicht so wohl auf die Schwere, als auf den Werth der Krone seine Rücksicht habe. s. *Sam. Bochart. Hieroz.* P. I. p. 380. Andere können dieses mit dem Grund-Text nicht zusammen reimen, und glauben, daß die Krone über dem Haupt Davids gehangen, so, daß er auf seinem Throne unter dieser Krone wie unter einem Himmel gesessen. Doch es stehet ausdrücklich, daß David die Krone, aufs Haupt gesetzet worden, 2 B. Sam. 12, 30. Es sind daher **Pfeiffer** in Dub. vex. und der sel. *Buddeus* Hist. Eccl. V. T. Per. II. Sect. 3. p. 150. auf die Gedancken gerathen, daß, weil Rabba in Syrien gelegen, hier auch von einem syrischen Talent die Rede sey, welches eigentlich zwölf Pfund gewogen. *Hostius* de re nummar. Vet. L. III. p. 546. Auch diese Meynung hat keinen hinlänglichen Grund; indem Rabba nicht in Syrien, sondern jenseit des Jordans in der Ammoniter Lande gelegen. So viel ist wohl richtig, daß von einem weitzurückschlagenden Gewichte hier die Rede sey, und daß die Krone ohnmöglich einen Centner gewogen, s. ausser dem oben angeführten Tr. *Leigh* in Crit. S. V. T. p. 184. &c.

Landesbibliothek Oldenburg

und Ahimaan zu ihn kommen, und haben ihm angezeiget, was Ahitophel dem Absalon für bösen Rath gegeben hätte, 2 B. Sam. 17, 17.

Derowegen führet König David sein Krieges-Volck, das er bey sich hatte, eilend über den Jordan, und kam gen Bethabara, da der HErr Christus hernachmals ist getaufet worden, vier Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten.

Absalon kommt um.

§. 32. Von Bethabara ist David nach der priesterlichen Stadt Mahanaim gezogen, sieben Meilen, und hat sich da gestärcket wider seinen ungehorsamen Sohn Absalon. Nicht weit von dieser Stadt ist auch Absalon im Walde Ephraim, da vorzeiten Jephtha die Ephraemiter überwunden, B. der Richt. 12, 4. an einer Eichen hangen blieben, und der Feld-Hauptmann Joab hat ihm drey Spiesse durchs Hertz gestochen, 2 B. Sam. 15, 14.

David beweinet Absalons Tod, und wird davon abgemahnet.

§. 33. Als David in der Stadt Mahanaim seines Sohns Absalons Tod bitterlich beweinet, und von Joab darüber gestrafet ward, zog er von dannen wieder gen Bethabara, sieben Meilen.

Da sind Simei, Siba, Mephiboseth und viel andere gute Leute zu David kommen, daß sie ihn über den Jordan führeten, 2 B. Sam. 19, 16. sq.

Von Bethabara zog David über den Jordan, und kam gen Gilgal, eine Meile, 2 B. Sam. 19, 18.

Aufruhr wider David.

§. 34. Und von Gilgal kam David wieder gen Jerusalem, über drey Meilen, und sandte Abisai, Joabs Bruder, aus wider den heillosen Mann Seba, den Sohn Bichri, der von ihm abgefallen war, und einen Aufruhr anrichtete wider König David, 2 B. Sam. 19, 25. und Cap. 20, 1. 2.

David begräbet die Gebeine Sauls und Jonathans zu Gibeon.

§. 35. Von Jerusalem gieng David gen Jabes in Gilead, dreyzehen Meilen, und ließ die Gebeine des Königs Sauls, und seines Sohns Jonathan, die daselbst begraben waren, wieder aufgraben, 2 B. Sam. 21, 12.

Von Jabes in Gilead hat David die todten Gebeine des Königs Sauls und seines Sohns Jonathan gen Gibeon ins Land Benjamin gebracht, über dreyzehen Meilen, und daselbst begraben lassen, 2 B. Sam. 21, 14.

Von Gibeon kam David wieder heim gen Jerusalem, über eine Meile.

David ist in Lebens-Gefahr.

§. 36. Darnach ist David abermal in Streit gezogen wider die Philister, und als er die Feinde angriff bey der prie-

priesterlichen Stadt Nob oder Nobe, welche liegt drey Meilen von Jerusalem, in den Grenzen der Philister und des Stamms Dan, machet sich der grosse Riese Jeßbi über den König David, und wolte ihn haben zutodte geschlagen, aber Abisai, Joabs Bruder, schlug den grossen Riesen zutodte, und rettet dem König David sein Leben, 2 Sam. 21, 16. 17. 1 B. Chron. 21, 3.

Davids Tod.

§. 37. Darnach kam David wieder gen Jerusalem, über drey Meilen, und als er das Volck hatte zehlen lassen, und seinen Sohn Salomo zum König gemacht, ist er seliglich gestorben, und zu Jerusalem auf dem Berge Sion in der Stadt David begraben worden, 2 B. Sam. 24, 1. 1 B. Kön. 1, 2. 1 B. Chron. 22, 30.

Summa aller Reisen des Königs Davids, sieben hundert und zwanzig Meilen.

Beschreibung der Städte und Oerter.

Die Städte Socho, Aseka, Gibeon, Nobe, Siph, Maon, Engedi und Carmel, sind vorhin bey Sauls Reisen genug erkläret worden, ist derowegen unnöthig solches an diesem Orte zu wiederholen. So sind auch die Städte Arimathia, Odullam und Kegila, vorhin beschrieben worden. Denn zu Arimathia hat Samuel gewohnet. Zu Odullam hat der Ertzvater Juda ein Weib genommen, 1 B. Mos. 38, 1. sq. Und zu Kegila ist Abjathar, des Priesters Ahimelechs Sohn, zu David kommen, 1 B. Sam. 24, 20. 23.

Paran, Grünzweig.

Die Wüste Paran, darinnen auch Ismael, Abrahams Sohn, gewohnet hat, liegt von Jerusalem sieben Meilen gegen Süden, und hat den Namen von der Stadt Paran, die da liegt im steinichten Arabia, sechs und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Mittag.

Ziclag, Rinden.

Ziclag ist ein Städtlein im Stamm Juda, am Bach Besor, zehen Meilen von Jerusalem, gegen Süd-Westen gelegen, nicht weit von der Philister Stadt Gaza. Zu des heiligen Hieronymi Zeiten ist es ein klein Dörflein gewesen, aber zu Davids Zeiten war es eine feine

Stadt. Achis, der Philister König, hat sie David geschencket, 1 B. Sam. 27, 6. Und als sie in Davids Abwesen durch die Amalekiter mit Feuer verbrannt ward, hat sie David wieder gebauet, 1 B. Sam. 30, 1.

Sur.

Sur heisset eine Pastey oder Bollwerck, und ist eine Wüste im steinichten Arabia, und strecket sich von den Grenzen des jüdischen Landes bis an das rothe Meer und an Egypten. Sur significat propugnaculum, nam desertum Sur fuit propugnaculum Ægypti.

Sunem.

Sunem heisset so viel als Purpur-Farbe, oder Scharlachen-roth, wie der heilige Hieronymus anzeiget, und ist eine Stadt im Stamm Isaschar, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden. In dieser Stadt hat hernach der Prophet Elisa seiner Wirthin Sohn vom Tode erwecket, 2 B. Kön. 4, 32. sq. Aus dieser Stadt ist auch bürtig gewesen die schöne Jungfrau Abisag von Sunem, die bey König David geschlaffen, und ihn in seinem Alter gewärmet hat, 1 B. Kön. 1, 3.

Aphek, Streitig.

Die Stadt Aphek liegt eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden, eine halbe Meile von Jesreel. Da haben sich die Philister gelagert, wider Saul zu streiten, 1 B. Sam. 29, 1. Eben an dem Ort, da vorzeiten Ophni und Pinehas im Streit umkommen, und die Lade GOttes weggenommen worden, 1 B. Sam. 4, 1.

Gaser, Zwiespalt.

Gaser ist eine Stadt an den Grenzen der Philister, nicht weit von Ekron, und hat gelegen vier Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Niedergang. Daß David seinen Feinden den Philistern nachgejaget habe bis an diese Stadt, ist offenbar aus dem andern Buch Samuelis im fünften Capitel.

Sichor, Schwartz.

Sichor ist ein Wasser in der Wüsten Sur, das bey der Stadt Rhinocorura in das grosse Mittel-Meer der Welt fliesset, achtzehen

Landesbibliothek Oldenburg

hen Meilen von Jerusalem, gegen Süd-Westen. Dieses Wasser wird auch sonsten Rhincorurus genannt.

Bahurim, Auserkohren.

§. 1.

Bahurim ist ein Städtlein im Stamm Benjamin, drey Viertheil einer Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten. Bis an diese Stadt hat Palthiel seiner Frauen Michal nachgefolget, und geweinet, als er sie David wieder zustellen muste, 2 B. Sam. 3, 16. Item, aus der Stadt Bahurim ist der gottlose Simei dem König David entgegen kommen, und hat ihn mit Steinen und Erden-Klumpen geworfen, und ihm geflucht, 2 B. Sam. 16, 5.

Bahurim jetziger Zustand.

§. 2. Die Stadt Bahurim ist zu unserer Zeit ein schönes Schloß, auf einem hohen Berge gelegen. Unter demselbigen Schloß, im Thal gegen Orient, ist der Stein Boen, des Sohns Ruben, und scheinet Marmor zu seyn. Dieses Steins wird auch gedacht Jos. 15, 6.

Mahanaim, Heerlager.

Von der Stadt Mahanaim, da vorzeiten die lieben Engel Jacob begegnet sind, item, da auch Absalon am Baum ist hangen geblieben, ist vorhin bey den Reisen des Patriarchen Jacobs geschrieben worden. Sie liegt von Jerusalem eilf Meilen gegen Nord-Osten.

Geistliche Bedeutung des Königs Davids.

Was der Name David sey?

§. 1.

David heisset lieb, der vor GOttes Angesicht lieb und werth ist: also hat auch GOtt gefunden einen Mann nach seinem Hertzen, nemlich seinen lieben Sohn JEsum Christum, wie er selbst vom Himmel schreyet: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich einen Wohlgefallen habe, Luc. 3, 22.

Zu Bethlehem werden Christus und David geboren.

§. 2. David ist zu Bethlehem geboren: also ward auch der HErr Christus zu Bethlehem von der Jungfrauen Maria geboren, und ist der rechte Ertz-Hirte, der seines himmlischen Vaters Schäflein weydet mit dem Hirten-Stabe, nemlich, mit dem Gesetze GOttes, und lässet darneben die Harfe, das ist, die süsse Predigt des Evangelii klingen, damit er

seine Schäflein fein freundlich zu sich locket. Bald kommen die zwey grimmigen Thiere, nemlich ein Löwe und ein schwartzer Bär, das ist, Tod und Teufel, erhaschen die Schäflein, und wollen sie fressen. Aber der HErr JEsus Christus, der rechte David, tritt hinzu, lässet sein Leben für die Schaafe, erwürget Tod und Teufel, und reisset die Schäflein wieder aus seinem Rachen.

Johannes der Täufer verglichen mit Samuel.

§. 3. Item, Johannes der Täufer, welcher mehr ist als der Prophet Samuel, hat diesen David, den HErrn Christum, im Jordan getauft, und ihn also mit dem Wasser der heiligen Taufe zum König gesalbet, ja GOtt der himmlische Vater hat ihn mit dem Freuden-Oel, nemlich mit dem Heiligen Geist vom Himmel herab, gesalbet, Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Luc. 3, 16.

Christi Predigt ist das rechte Saiten-Spiel.

§. 4. Bald darauf hebet der HErr Christus an zu predigen, und als ein rechter David vertreibet er mit der wohlklingenden Harfen, nemlich mit der Predigt seines heiligen Evangelii, den leidigen Teufel, der noch heutiges Tages König Saul und die gottlose Welt unruhig machet. Da wird der Teufel erst recht ergrimmet, und schiesset nicht allein den Spieß nach David, zielet auch nicht allein auf ihn mit giftigen Worten, sondern der grosse Riese Goliath, das ist, die gantze weite Welt, tritt herfür in voller Rüstung, mit Schwerdten und mit Spiessen, und will den kleinen David, den HErrn Christum, gar zu Boden schlagen.

Christus der rechte Held.

§. 5. Aber der HErr Christus begegnet ihr nicht mit Schwerdtern und Spiessen, sondern mit dem Hirten-Stabe und Schleuder, nemlich mit dem Gesetze GOttes, und mit seinem kräftigen Worte schmeisset er den grossen Riesen Goliath, die gantze weite Welt, zu Boden, und erwürget sie mit ihrem eigenen Schwerd. Eben das Schwerd, damit sie Christum und das Volck GOttes verfolgen, muß durch ihren eigenen Hals gehen, und müssen also in ihrer Sünde als in ihrem eigenen Schwerd sterben. Also hat der streitbare David, der HErr Christus, drey greuliche Feinde überwunden. Erstlich den reissenden Löwen, welches ist der grimmige Tod. Zum andern den schwartzen Bären, den leidigen Teufel. Und zum dritten, den grossen Goliath, das ist die gantze weite Welt. Und solche Feinde zu überwinden, hat darum grosse Gefährlichkeit, Mühe und Arbeit gekostet, denn da hat sich eine Verfolgung über die andere wider den frommen unschuldigen David erhoben.

Hero-

Herodes und Doeg zwey Tyrannen.

§. 6. Erstlich Herodes, der blutdürstige Tyrann, ist der rechte Doeg, der Idumeer, der dem unschuldigen David, dem HErrn Christo, verrätherlich nachgestellet, die Priester des HErrn, Hyrcanum und Aristobulum, item die zwey und siebenzig Aeltesten der Juden, mit dem Schwerd erwürget. Und die priesterliche Stadt Nobe hat vorgebildet das Städtlein Bethlehem, darinnen der rechte Hohepriester, der HErr Christus, ist geboren worden. Denn gleichwie die säugenden unmündigen Kindlein zu Nobe um Davids willen sterben mussten: also haben auch die unschuldigen Kinder zu Bethlehem um des HErrn Christi willen sterben müssen. Solch Blutbad hat der arge Doeg, der Idumeer, nemlich Herodes, angerichtet, der auch ein Idumeer gewesen.

Christus klaget über beständige Verfolgung.

§. 7. Hernach ist auch David je länger je mehr vom König Saul verfolget worden bis in den Tod, konte auch nirgend für ihm sicher seyn, sondern muste sich verkriechen in die Löcher der Erden. Dem Sohne GOttes gieng es noch viel ärger, wie er selbst klaget, Matth. 8, 20. Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester, und die Füchse ihre Gruben, aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

Die christliche Kirche ist ein kleines Häuflein.

§. 8. David hat seine Eltern und Brüder, und ein kleines Häuflein arme verlassene Leute, bey sich gehabt, die musten sich mit ihm hin und wieder in der Wüsten Siph und Engedi verkriechen und verstecken: also ist die christliche Kirche ein kleines geringes Häuflein, das allenthalben unterdrücket und verfolget wird, kan auch schier nirgend mit Frieden bleiben, wird dazu allenthalben von den reichen Narren und Geitzhälsen ihrer Güter und Zehenden beraubet. Aber solche Schelmen wären auch bald, gleichwie Nabal, durch die Hand GOttes gerühret und hingerichtet worden, wenn die liebe Abigail, die heilige christliche Kirche, dem lieben David, unserm HErrn Christo, mit ihren süssen Worten nicht unter Augen gienge, und den grimmigen Zorn GOttes linderte, und für ihre gottlose Obrigkeit, der sie unterworfen ist, nicht betete.

Juden suchen den HErrn Christum zu fangen.

§. 9. Saul hat auch den frommen David in der Wüsten Maon umringet, und hätte ihn mit allen seinen Männern gefangen, wenn ihn GOtt nicht hätte wunderlich davon geholfen: also ist auch der HErr Christus etlichemal von den Juden umringet zu Nazareth, Luc. 4, 30. und zu Jerusalem im Tempel, Joh. 10, 39. Aber

er gieng mitten durch sie hinweg, und konten ihn nicht greifen, denn seine Zeit war noch nicht kommen, Joh. 7, 30. c. 8, 59.

Christus leget seine Unschuld vor Augen.

§. 10. Und obwohl der HErr Christus, als der rechte David, den gottlosen Saul, nemlich die Ratten-Könige auf Erden, und alle Tyrannen, bald hinrichten können, so will er doch solches gleichwohl nicht thun, sondern es ist ihm genug, wenn er allein seine Unschuld und Gerechtigkeit so klärlich darthut, daß sie an ihm müssen zu schanden werden, und sich in ihr Hertz schämen, alsdenn lässet er sie immerhin wüten, bis sie endlich in ihrem eigenen Schwerde und Sünden sterben.

Christus wird von seinen Kindern, den Juden, verfolget.

§. 11. Darnach hat auch David noch viel andere Feinde gehabt, nemlich seinen eigenen Sohn Absolon, der ihm nach Leib und Leben stund: also haben die Juden, als ungehorsame Söhne, ihren eigenen Schöpfer und ewigen Vater, den HErrn Christum, bis in den Tod verfolget, und ihn für keinen König erkennen wollen, wie der HErr Christus auch selber darüber klaget, Jes. 1, 2. Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen.

Christus unterwirft sich dem Willen seines himmlischen Vaters.

§. 12. Und gleichwie David, als er für seinem Sohn Absolon flohe, mit betrübtem Hertzen über den Bach Kidron an den Oelberg gieng: also ist auch der HErr Christus zu der Zeit seines bittern Leidens in grosser Traurigkeit über den Bach Kidron an den Oelberg gegangen, und hat da für grosser Angst Blut geschwitzet. Ja, gleichwie sich König David, als er aus Jerusalem gieng, in den Willen GOttes ergab, und sprach zum Hohenpriester Zadock: Bringet die Lade GOttes wieder in die Stadt, werde ich Gnade finden vor dem HErrn, so wird er mich wieder holen, daß ich sie sehen möge; spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir, siehe, hier bin ich, er machs mit mir, wie es ihm wohlgefällt. Also hat sich auch der HErr Christus in den Willen GOttes seines himmlischen Vaters ergeben, und gesprochen: Vater, wilt du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Judas ein schändlicher Verräther Christi.

§. 13. Mittlerweile hat Ahitophel, nemlich der arge Verräther Judas, dem ungehorsamen Absolon, das ist, dem jüdischen Volcke, in der Stadt Jerusalem einen bösen giftigen Rath gegeben, wie sie dem HErrn Christo nachfolgen, und ihn greifen solten. Und von wegen solcher Verrätherey hat auch Judas seine gebührliche Strafe empfangen, denn er hat sich, gleich wie Ahitophel, selbst aufgehangen.

Der

Der HErr Christus bittet für seine Feinde.

§. 14. Weiter, so ist auch das fleissig zu mercken: Gleichwie David in seinem grössesten Leiden von dem gottlosen Simei gelästert und gespottet ward: also ist auch der HErr Christus in seinem grössesten Leiden von den gottlosen Juden noch darzu verspottet und gelästert worden. Gleichwohl war der HErr Christus fein geduldig, und bat für seine Feinde: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Gleichwie auch David gleichergestalt für den bösen Buben Simei, item, für seinen ungehorsamen Sohn Absolon gebeten hat, daß man sie solte leben lassen: also siehet man nun, wie Saul, Doeg, Ahitophel, Absolon und Simei, mit dem lieben David die Paßion gespielet und agiret haben, 1014 Jahr zuvor, ehe der HErr Christus auf diese Welt geboren ward.

Christus hat den Glaubigen durch sein Leiden den Himmel erworben.

§. 15. Aber gleichwie der liebe David in solchem grossen Leiden seine getreuen Diener, die bey ihm beständig blieben, über den Jordan geführet hat, in die Stadt Mahanaim, das heisset Heerlager, denn da sind vorzeiten die lieben Engel mit grossen Heerschaaren dem Patriarchen Jacob begegnet, 1 B. Mos. 32, 2. Also bringet uns auch der HErr Christus durch sein bitteres Leiden in den frölichen Himmel, das ist das rechte Heerlager, da die Heerschaaren der lieben Engel sind. Dagegen müssen alle gottlose Buben mit Absolon zum Teufel fahren.

Davids Einzug zu Jerusalem ein Bild der Auferstehung Christi.

§. 16. Der HErr Christus aber kömmt, gleichwie David, der wieder gen Jerusalem in sein Königreich geführet ward, wiederum zu allen seinen vorigen Ehren, stehet auf von den Todten, und fähret mit grossem Gepränge in einer lichten Wolcken gen Himmel, und regiret da, als ein allmächtiger König, immer und ewiglich, da wird ihn kein aufrührischer Seba, Ketzermeister, Türck, oder einiger Tyrann herab reissen können.

Christus reiniget seine Kirche.

§. 17. Er sitzet auch daselbst nicht müßig, sondern hat fleißig Acht auf seine Kirche und Gemeine, und streitet insonderheit gegen die falschen Lehrer, Werckheiligen und Sacramentschwärmer, das sind die rechten Jebusiter, das ist Zertreter, die GOttes Wort und sein heiliges Blut mit Füssen treten, und dagegen ihre blinde Vernunft und lahme Götzen ehren, 2 B. Sam. 5, 2. Dieselben Jebusiter muß der HErr Christus noch auf den heutigen Tag aus seiner Kirchen und Gemeine treiben.

Bauet uns das himmlische Jerusalem.

§. 18. Ueber das, so bauet auch der HErr Christus auf den Berg Sion, nemlich oben im Himmel, die Stadt

Da-

David, das neue Jerusalem, und bereitet uns die Städte, da wir ewiglich wohnen sollen. Dieselbe Stadt David, das neue Jerusalem, mag billig Millo, das ist, die Fülle und Ueberfluß heissen; denn da werden wir allerdinges die Fülle und Ueberfluß haben. Dagegen müssen alle Ammoniter und gottlose Völcker, die des frommen Davids, des HErrn Christi, Boten oder Prediger schmähen und höhnen, und die süsse Predigt des Evangelii ausschlagen, und nicht annehmen wollen, im Ziegel-Ofen, das ist im höllischen Feuer, ewiglich brennen, 2 B. Sam. 5, 9. Matth. 25, 41.

Reisen des Fürsten Abner, der ein Feldhauptmann des Königs Sauls gewesen ist.

Abner ist mit seinem Herrn König Saul von Gibeon nach der Wüsten Siph gereiset, sechstehalb Meilen. Da hat David den Wasserbecher und Spieß von Sauls Haupte genommen, und den Abner sehr heftig gestrafet, darum, daß er geschlaffen, und seinen Herrn König nicht besser bewachet hätte, auch die Wacht nicht fleissig genug bestellet, 1 B. Sam. 26, 15.

Aus der Wüsten Siph ist Abner mit seinem Herrn König Saul wieder gen Gibeon kommen, sechstehalb Meilen, 1 B. Sam. 31, 1.

Von Gibeon bis auf den Berg Gilboa, da Saul in sein eigen Schwerd fiel, sind zehen Meilen, 1 B. Sam. 31, 4.

Von dem Berge Gilboa bis Mahanaim sind vier Meilen, da hat Abner den Feld-Hauptmann Isboseth, Sauls Sohn, zum Könige gemacht.*) Also hat Isboseth sein königlich Hoflager in der Stadt Mahanaim sieben Jahr gehabt, 2 B. Sam. 2, 8. Und diß ist eben die Stadt, da dem Patriarchen Jacob, als er wieder kam aus Mesopotamia, die lieben Engel begegnet sind, 1 B. Mos. 32, 1. **) Diß ist auch eben die Stadt, bey welcher der ungehorsame Absolon an der Eichen hangen blieben.

Von Mahanaim zog Abner gen Gibeon, eilf Meilen, daselbst hat er Joabs Bruder Asahel im Streit erschlagen, 2 B. Sam. 2, 12. sq.

Von

*) Abner wuste wohl, daß der HErr seinen Knecht David das Reich beschieden, und daß er bereits zum König gesalbet worden; daher ist er nicht zu entschuldigen, da er den Isboseth einzuschieben suchet, obgleich *Joh. Clericus* und *Hugo Grotius* seine Parthey genommen, und diese That zu rechtfertigen sich alle Mühe gegeben.

**) Dieser Ort lag über den Jordan, und hat von den Engeln oder Heeren GOttes den Namen, 1 B. Mos. 32, 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Von Gibeon zog Abner über den Jordan gen Bithron, sieben Meilen, 2 B. Sam. 2, 29.

Und von Bithron gen Mahanaim, vier Meilen, 2 Sam. 2, 29. 30.

Und zum letzten ist Abner von Mahanaim gen Hebron gegangen, siebenzehen Meilen, und hat da mit David geredet, und ein Verbündniß mit ihm gemacht, und als ihn David mit Frieden ließ von sich hinweggehen, ließ ihn Joab wiederholen, und erstach ihn verrätherisch unter dem Thor zu Hebron, 2 Sam. 3, 27. *)

Summa dieser Reisen des Feldhauptmanns Abner 64 Meilen.

Bithron oder Betharan, auf teutsch Sanghausen, ist eine Stadt jenseit des Jordans, im Stamm Gath, sieben Meilen von Jerusalem gegen Nordosten.

Joabs Reisen.

Joab ist von Gibeon gen Hebron gezogen, sechs Meilen, da ist sein Bruder Asahel begraben, 2 B. Sam. 2, 32.

Von Gibeon ist Joab gen Bethlehem gezogen, zwey Meilen, und hat seinen Bruder Asahel begraben, 2 B. Sam. 2, 32.

Von Bethlehem kam Joab wieder zum König David gen Hebron, fünf Meilen. Und da hat er hernach den tapfern getreuen Held Abner unter dem

Mm

*) Abner war nunmehr auf Davids Seite getreten, und hatte den von David noch abgeneigten Israeliten, besonders den vom Stamm Benjamin, zu Gemüthe geführet, daß der HErr David erwehlet, und verheissen, daß er durch ihm sein Volck von den Philistern erlösen wolte. Nachdem er seinen Zweck erreichet, und die Hertzen zu David gelencket; so überbrachte er diese gute Botschaft dem König, und wurde nicht allein gnädig und liebreich aufgenommen; sondern auch herrlich tractiret, und im Friede zu dem Volcke zurückgesendet, daß er solches dem David völlig unterwürfig machen solte. Joab, der über diese Gnaden-Bezeigungen höchst mißvergnügt war, suchte zwar den Abner bey den König in alle Wege verdächtig zu machen, da er aber seinen Zweck nicht erlangen konte, so rief er den Abner durch Boten im Namen des Königs zurück, lockte ihn unter das Thor, und erstach ihn meuchelmörderisch, 2 B. Sam. 3. Joab entschuldigte zwar diesen Mord damit, weil Abner seinen Bruder Asahel getödtet hätte; allein der Neid hatte ohne Streit an dieser verfluchten That auch grossen Antheil; indem sich Joab befürchtete, es möchte Abner, welcher das Volck unter den Scepter Davids gebracht, und ihm dadurch eine grosse Gefälligkeit gethan, ihn, den Joab, aus dem Sattel heben, und seinen Posten bey den König behaupten. *Joseph. L. VII. Antiq. Jud. c. 1.*

Landesbibliothek Oldenburg

dem Thor verrätherisch erstochen, 2 B. Sam. 3, 22. sq.

Von Hebron zog Joab mit seinem Herrn, dem König David, gen Jerusalem, sechstehalb Meilen, und hat da die Burg Sion mit Sturm gewonnen, und die blinden und lahmen Götzen abgetrieben, 2 B. Sam. 5, 7.

Von Jerusalem zog Joab in das Land der Ammoniter, funfzehen Meilen, da hat er die Syrer und Ammoniter aus dem Felde geschlagen, 2 B. Sam. 10, 7. sq.

Und ist da über funfzehen Meilen wieder gen Jerusalem kommen.

Darnach ist Joab mit seinem Herrn König David ins Land Edom, sonsten Idumea genannt, gezogen, bis zu der königlichen Stadt Midian, welche liegt am rothen Meer, vierzig Meilen von Jerusalem gegen Mittag, da hat Joab die Idumeer kräftig überwunden.

Aus Idumea, von der königlichen Stadt Midian, ist Joab mit dem Krieges-Volck wieder gen Jerusalem kommen, über vierzig Meilen.

Darnach ist Joab abermal in der Ammoniter Land gezogen, und hat die Stadt Rabba belagert. Diese Stadt liegt von Jerusalem sechzehen Meilen gegen Nordosten, und ist hernach Philadelphia genennet worden, von Ptolomäo Philadelpho, dem Könige aus Egypten, der sie verneuet und gebessert. Vorhin aber hieß sie Rabba, das ist volckreich oder überflüßig, daß da alles Dinges die Menge und Ueberfluß gewesen. Vor dieser Stadt ist der fromme getreue Uria, der Hethiter, im Sturme umkommen, 2 B. Sam. 11, 17.

Von der Stadt Rabba ist Joab mit seinem Herrn König David wieder gen Jerusalem kommen, über sechzehen Meilen, 2 B. Sam. 11, 25.

Von Jerusalem gieng Joab in das Königreich Gesur, welches liegt jenseit des Jordans, unten am Berge Libano, bey der Stadt Cäsarea Philippi, zweyhundert und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Diß Land ist hernach Traconitis genennet worden, aus diesem Lande hat Joab den Bruder-Mörder Absalon wieder gen Jerusalem geholet, 2 B. Sam. 14, 23.

Also ist nun Joab mit Absalon, aus dem Lande Gesur, oder Traconitis, wieder gen Jerusalem kommen, über zwey und zwanzig Meilen, 2 B. Sam. 14, 23.

Als David für seinem eigenen Sohn Absolon aus Jerusalem entweichen muste, da gieng Joab mit seinem Herrn König David aus Jerusalem über den Jordan, bis in die Stadt Mahanaim, eilf Meilen, und nicht weit von derselbigen Stadt hat Joab den ungehorsamen Absolon an der Eichen erstochen, 2 Buch Sam. 18, 14.

Von Mahanaim kam Joab mit König

König David wieder gen Jerusalem, über eilf Meilen, 2 B. Sam. 19, 5.

Von Jerusalem eine Meile liegt die Stadt Gibeon, da hat Joab seinen Vetter Amasa verrätherisch erstochen, 2 B. Sam. 20, 8-10.

Von Gibeon zog Joab über zwey und zwanzig Meilen nach der Stadt Abel Bethmaacha, im Stamm Naphthali gelegen, die Stadt hat Joab sehr hart belagert, um des aufrührischen Seba willen, der dem König David nach dem Königreich stund. Aber durch einer weisen Frauen Rath, die mit Joab über die Mauren freundlich redet, ist es endlich dahin kommen, daß dem aufrührischen Buben Seba der Kopf abgehauen worden, 2 Buch Sam. 20, 15. sq.

Von Abel Bethmaacha kam Joab wieder gen Jerusalem, über zwey und zwanzig Meilen. Abel Bethmaacha heisset auf teutsch Trauer-Schloß.

Darnach als Joab das Volck zehlen solte, wie ihm König David befohlen hatte, da zog er über den Jordan nach der Stadt Aroer, sechs Meilen, 2 B. Sam. 24, 5.

Und von Aroer gen Jäser, viertehalb Meilen, 2 B. Sam. 24, 5.

Von Jäser durch das Land Gilead, und durch das Niederland Hadsi, bis gen Dan, achtzehen Meilen.

Von Dan, da der Jordan entspringet, bis zu der Stadt Sidon, sind sechs Meilen.

Und von Sidon bis an die Mauren der Stadt Tyro, vier Meilen.

Von der Stadt Tyro, gegen Mittag, bis an die Stadt Berseba, drey und dreyßig Meilen.

Und von Berseba ist Joab wieder gen Jerusalem kommen, über zehen Meilen, und hat dem König gegeben die Summa des Volckes, das gezehlet war, darauf ist alsobald eine heftige Pestilentz erfolget, 2 B. Sam. 24, 8. sq. Darnach ist Joab zu Jerusalem geblieben, bis er nach König Davids Tode, auf Befehl des Königs Salomo, in der Hütten des HErrn am Altar ist erschlagen worden, 1 Buch Kön. 2, 34.

Summa dieser Reisen des Feldhauptmanns Joab, dreyhundert und drey und funfzig Meilen.

Die Städte, der in diesen Reisen des Feldhauptmanns Joab ist gedacht worden, sind vorhin beschrieben worden, und ist derowegen nicht nöthig, solches zu wiederholen. Was aber das Niederland Hadsi belanget, das hat gelegen bey der Stadt Chorazin, jenseit des Jordans, im halben Stamm Manasse, vierzehen Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Das Wort Hadsi heisset in syrischer Sprache so viel, als auf teutsch Neugaben.

Reisen Baena und Rechob, der Ertzmörder, die ihren eigenen Herrn ermordet haben, 2 B. Sam. 4.

Isboseth wird ermordet.

§. 1.

Die zwey Mörder Baena und Rechob sind gegangen aus dem Stamm Benjamin, über den Jordan, gen Mahanaim, zehen Meilen, und haben daselbst ihren eigenen Herrn, König Isboseth, in seiner Schlaf-Kammer, da er auf dem Bette lag, erstochen, und ihm den Kopf abgehauen.

Baena und Rechob bekommen den verdienten Lohn.

§. 2. Und haben das Haupt zu König David gen Hebron getragen, siebenzehen Meilen. David aber ist sehr zornig worden, und hat die Ertzmörder wieder umbringen lassen, 2 B. Sam. 4, 12, *)

Summa dieser Reisen, sieben und siebenzig Meilen.

Absalons Reisen.

Absolon ist zu Hebron geboren, und mit seinem Vater David gen Jerusalem kommen, über sechstehalb Meilen, 2 B. Sam. 3, 2. 3.

Von Jerusalem gieng Absalon gen Baal Hazor, zwey Meilen, und ließ da seinen eigenen Bruder Ammon todtschlagen, 2 B. Sam. 13, 23. sq.

Von Baal Hazor ist Absalon, der sich für dem grimmigen Zorn seines Vaters Davids fürchtete, in das Land Gesur geflohen, zwanzig Meilen.

Aus dem Lande Gesur hat ihn Joab wieder gen Jerusalem geholet, über

*) Diese undanckbaren Hauptleute, welche sich Isboseth ohne Zweifel durch viele Wohlthaten verbindlich gemacht, begiengen die allerabscheulichste That, indem sie ihren HErrn in der Mittags-Ruh überfielen, und auf das grausamste umbrachten, 2 B. Sam. 4. Weil Mephiboseth zur Crone untüchtig, und ausser Isboseth niemand mehr übrig war, der dem David das Reich streitig machen könte; so meyneten diese Mörder, sich mit dem Haupt Isboseths besonders bey dem König zu insinuiren; allein sie empfiengen, was ihre Thaten werth waren. Wenn inzwischen David den Isboseth einen **gerechten Mann** nennet, so geschiehet es in Absicht auf seine Mörder, und nicht in der Meynung, als wenn Isboseth gerechte Sache gehabt, da er wider den Willen GOttes nach der Crone geanckert, wie sich *Petr. Bayle* nach seiner Art spöttisch ausgedrücket in Diction. Crit. unter dem Wort David.

über zwey und zwanzig Meilen, 2 B. Sam. 14, 23.

Von Jerusalem gieng Absalon gen Hebron, sechstehalb Meilen, und hat sich da zum Könige aufgeworfen wider seinen Vater David, 2 B. Sam. 15, 7.

Von Hebron gieng er wieder gen Jerusalem, sechstehalb Meilen, und beschlief seines Vaters Kebsweiber, 2 B. Sam. 16, 15. sq.

Von Jerusalem folgete er seinem flüchtigen Vater nach bis gen Mahanaim, zehen Meilen, und blieb da mit den Haaren an der Eichen hangen, und ward von Joab, dem Feld-Hauptmann, mit dreyen Lantzen durchstochen, 2 B. Sam. 18, 14.*)

Summa dieser Reisen Absalons, siebenzig Meilen.

Baal Hazor, des HErrn Grünhof.

Baal Hazor ist eine Stadt, darinne Absalon Schaaf-Scheerer gehabt, und seinen Bruder Ammon hat todtschlagen lassen, 2 B. Sam. 13, 23. Diese Stadt lieget auf der Strase nach Jericho, zwey Meilen von Jerusalem, gegen Norden, am Berge Ephraim, nicht weit von der Stadt Ephrem.

Gesur, Ochsenkampf.

Gesur ist ein Land, jenseit des Jordans, nicht weit von Cäsarea Philippi, zwey und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten.

Bedeutung des Namens Absalons.

Absalon heisset ein Vater des Friedens, stimmet derowegen gar überein mit unserm teutschen Namen Friderich. Also hat Absalon wohl einen feinen Namen gehabt, und doch gleichwohl nichts getaugt.

*) Es ist dieses ebenfals eine schändliche That. Denn obgleich Absalon ein Rebelle war, nach der Crone seines Vaters trachtete, und durch mehrere Uebelthaten das Leben verwürcket hatte; so hätte doch Joab die Hand an einen königlichen Printzen um so weniger legen sollen, je schärfer solches David selbst verboten hatte. Hierzu kommt, daß Joab, nicht sowohl um des gemeinen Besten willen, als aus einer Selbstrache, weil er dem Absalon feind war, sich zu dieser Grausamkeit verleiten lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Reisen der weisen Frauen von Thekoa, die den König David bewogen hat, daß er seinen Sohn Absalon ließ wiederholen, 2 B. Sam. 14.

Verursachet, daß Absalon von Gesur wieder geholet wird.

§. 1.

Diese weise Frau ist von Thekoa gen Jerusalem gegangen, zwey Meilen, und hat mit dem König David geredet, und mit ihrer süssen Rede hat sie ihm sein Hertz gerühret, und dahin bewogen, daß er seinen Sohn Absalon ließ wiederholen aus dem Lande Gesur. Es lieget aber die Stadt Thekoa zwey Meilen von Jerusalem gegen Süd-Osten.

Josaphat erobert die Stadt durch das Gebet.

§. 2. Bey dieser Stadt hat auch Josaphat, ohne allen Schwerdschlag, allein durch das liebe Gebet und Posaunenklang, seine Feinde überwunden, und derowegen mag diese Stadt billig Thekoa, das ist, Posaunenklang, heissen, 2 B. Chron. 20, 20. sq.

Der Prophet Amos wird zu Thekoa geboren.

§. 2. Aus dieser Stadt ist auch der Prophet Amos gewesen, und wie der heilige Hieronymus schreibet, hat man noch zu seiner Zeit in der Stadt Thekoa des Propheten Amos Begräbniß gewiesen.

Lage der Stadt.

§. 3. Sie lieget von Bethlehem, wie Hieronymus anzeiget, sechs welsche Meilen, das ist, anderthalb teutsche Meilen, gegen der Sonnen Aufgang. Bey Thekoa in der Wüsten ist der See Asphar, da sich Jonathas und sein Bruder Simon gelagert haben, 1 B. Maccab. 9, 33.

Ahitophels Reise, 2. B. Sam. 17.

Ahitophel ein Verräther Davids.

Der meineidige Bösewicht Ahitophel ist gebürtig gewesen aus der Stadt Gilo, nicht weit von Hebron und Debir, im Stamm Juda gelegen, Jos. 15, 51. Als nun dieses Ahitophels böser und giftiger Rath nicht wolte fortgehen, da sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in seine väterliche Stadt Gilo, fünf Meilen von Jerusalem gegen Süd-Westen gelegen, da fiel er in Verzweifelung, und erhieng sich selbst, 2 B. Sam. 17, 23.*)

Des

*) Daß Ahitophel sich mit Vorsatz die Kehle zugeschnüret, ist im hebräischen deutlich aus-

Des gottlosen Simei Reisen, der dem König David gefluchet hat, 2 B. Sam. 16, 7. 8. *)

Von Bahurim, da dem König David gefluchet ward, ist er darnach gen Bethabara an die Furt des Jordans gegangen, drittehalb Meilen, und hat da vom König David Gnade erlanget, 2 B. Sam. 19, 18-23.

Von dem Jordan ist er mit dem König David gen Gilgal gezogen, eine Meile, 2 B. Sam. 19, 16.

Und von Gilgal ist er mit König David gen Jerusalem kommen, drey Meilen, 2 B. Sam. 19, 23.

Von Jerusalem gieng Simei wieder heim gen Bahurim, drey Viertel einer Meilen.

Von Bahurim ließ ihn König Salomo wieder gen Jerusalem holen, über drey Viertel einer Meilen, da muste er ein Haus bauen und wohnen, und bey Leibes-Strafe nicht aus der Stadt gehen, 1 B. Kön. 2, 36. sq.

Aber das Gebot des Königs Salomonis hat Simei übertreten, und ist aus der Stadt Jerusalem gegangen, bis zu der Philister Stadt Gath, acht Meilen, und hat da seine verlaufene Knechte gesuchet, 1 B. Kön. 2, 40.

Von Gath kam er wieder gen Jerusalem, über acht Meilen, und ward von wegen seines Ungehorsams und Uebelthat getödtet, 1 B. Kön. 2, 42.

Summa dieser Reisen Simei, vier und zwanzig Meilen.

Ueber

ausgedrücket, 2 B. Sam. 17, 23. und es ist falsch, daß er sich durch seine Alteration einen Stückfluß zugezogen, oder mit dem Strange vom Leben zum Tode befördert worden. Ehrgeitz und Furcht waren die Bewegungs-Gründe zu diesem verzweifelten Entschluß, weil Absalon seinen Rath verachtet, und er besorgete, daß er sein Ansehen verlieren möchte; auf der andern Seite konte er sich von David, wenn er wahrscheinlich die Oberhand behalten würde, nichts Gutes versprechen. Daher hielte er für besser, sich selbst das Leben zu nehmen, als dem Nachrichter in die Hände zu fallen, und eine schändliche Todes-Art zu erwarten. *Joseph.* L. VII. antiqu. jud. c. 9. p. 233.

*) Den Simei, aus dem Hause Sauls, welcher David, den Gesalbten des HErrn, auf das grausamste gelästert und gesteiniget, wollen einige entschuldigen, daß es ihm der HErr geheissen. 2 B. Sam. 16, 20. Vid. *Pfeiff.* dub. vex. cent. II. loc. 88. p. 697. &c. aber es bleibt eine schändliche That, bey welcher David ein großmüthiges versöhnliches, und mit dem göttlichen Verhängniß zufriedenes Hertz, blicken lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ueber die Bücher der Könige und Chronica.

Reisen der Jungfrauen Abisag, die in Davids Armen geschlafen hat, 1 B. Kön. 1.

Diese Abisag war die schönste Jungfrau in gantz Israel, derowegen ward sie aus ihrem Vaterland, nemlich aus der Stadt Sunem, bis gen Jerusalem zum König David geführet, über zwölf Meilen, da hat sie bey dem König David geschlafen, und ihn gewärmet in seinem hohen Alter.

Sunem, Scharlachenroth.

Diese Stadt Sunem lieget im samaritischen Lande, im Stamm Isaschar, zwischen Jesreel und Naim, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden. Aus dieser Stadt ist Abisag von Sunem gewesen, die bey König David geschlafen, und ihn in seinem Alter gewärmet hat, 1 B. Kön. 1, 3. In dieser Stadt hat auch der Prophet Elisa seiner Wirthin Sohn vom Tode erwecket, 2 B. Kön. 4, 8.

Reisen des Königes Salomonis. *)

Salomo opfert zu Gibeon.

§. 1.

Von Jerusalem gieng Salomo gen Gibeon, eine Meile, und opferte da auf dem Altar, den Moses in der Wüsten gemachet hatte, tausend Brand-Opfer, 1 B. Kön. 3, 15. 2 B. Chron. 1, 6.

Bauet

*) **Salomo**, welchen der König David mit der Bathseba gezeuget, ist kein Hurkind, wie *Hieronymus* dafür gehalten, quæst. hebr. in L. II. Reg. & in L. II. Paralip. welcher den Salomo mit dem unehlichen Kinde der Bathseba, welches am 8ten Tage nach seiner Geburt verstorben, verwechselt. In der Schule Nathans, welcher ein weiser und frommer Mann, und kluger Politicus war, wurde er unvergleichlich erzogen; er erwuchs zu einem Jeditja, und legte schon im zwölften Jahr eine herrliche Probe von seiner Weisheit ab, da er über die zwey Huren, welche sich um ein Kind zanckten, ein treffliches Urtheil sprach, 1 B. Kön. 3. vid. *Pol.* Syn. Crit. ad Luc. II, 42. Die herrlichen Proben seiner Weisheit bewunderte nicht allein die Königin aus dem Reich Arabia, 1 B. Kön. 10, 8. sondern auch die gantze Welt, v. 24. daher konte er ohne Eitelkeit sagen: